General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Wilbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Antwort der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernspr.-Nr. 1403).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle und in den Orten der Umgebung mit eigenen Bezirksbüchsen monatlich Mk. 1.20, mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" Mk. 1.35. Durch Postverteilung (ohne Beilage) A „Die Welt im Bild"), Mk. 3.90 vierteljährlich, Mk. 1.30 monatlich; Ausgabe B (mit „Die Welt im Bild") Mk. 4.35 vierteljährlich, Mk. 1.45 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonnenzeile 30 Pfg., die 76 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erfolgter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 24 — Halle, Dienstag den 29. Januar 1918 — 30. Jahrgang

Bürgerkrieg und Hungersnot in Rußland.

Trotzkis Abreise nach Brest-Litowsk.

Petersburg, 28. Januar. Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Trotzki, ist in der vergangenen Nacht nach Brest-Litowsk abgereist.

*

Nachdem also die Abreise des Herrn Trotzki auch aus Petersburg bestätigt ist, wird man nicht mehr daran zweifeln dürfen, daß der große Mann auch wirklich kommt. Die Verhandlungen mit ihm werden also heute oder morgen voraussichtlich wieder beginnen. Es muß aber damit gerechnet werden, daß Trotzki trotz den Erfahrungen, die er in Petersburg gemacht, trotz der grenzenlosen Sehnsucht aller Kreise des russischen Volkes nach Frieden an seiner alten Taktik des Hinzögerns festhalten, daß er die Verhandlung wieder hauptsächlich zu neuen Versuchen benutzen wird, die Revolution auch über die Grenzen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu tragen. Durch die Verbreitung von Flugblättern revolutionären Inhaltes an unserer Front und unter den Gefangenen handelt die Bolschewisten illoyal, verstoßen sie gegen den Geist des Waffenstillstandsvertrages. Die deutsche Gesinnung wird aber in diesem Falle ein Ende finden, genau so wie allem Anscheine nach die Geduld des russischen Volkes gegenüber dem Treiben der Bolschewisten sich erschöpft hat, gegenüber jener Politik der brutalen Gewalt, die so kraß von den Theorien der vergeistigten Petersburger Machthaber über Völkerbefreiung und Völkerbeglückung absticht. Wenn Herr Trotzki seine bisherige Taktik fortsetzen sollte, so wird er auf Granit beißen. Wenn er dann seiner Taktik ohne den Frieden nach Petersburg zurückkehren sollte, so wird das russische Volk, das nur an den Frieden denkt, seiner Herrschaft ein schnelles Ende bereiten.

Bruch zwischen Rußland und Rumänien.

ep **Paris, 29. Januar. (Havasmeldung.) Dem „Temps" wird aus Petersburg gemeldet: Infolge Besetzung eines Teiles von Bessarabien durch rumänische Truppen und die den maximalistischen Truppen durch die Rumänen beigebrachten Niederlagen gibt der Sowjet der Volkskommissare bekannt, daß er die diplomatischen Beziehungen mit Rumänien abbrechen und die Vertreter Rumäniens ausweisen wird. Auch an das von Rumänien aus Moldau bedrohte Odessa wird vorläufig Hand gelegt. Schließlich stellt der Sowjet General Tscherbatschew als Urheber der Niederlagen außerhalb des Gesetzes.**

*

Gleichzeitig kommt die Nachricht von dem Rücktritt Bratianus, die aber bisher noch nicht bestätigt ist. Sollte sie zutreffen, so könnte sie auf eine größere Geneigtheit Rumäniens zu Friedensverhandlungen deuten. Im Zusammenhang damit ist es von Interesse, daß zwischen Rumänien und der Rada in Kiew Verhandlungen im Gange zu sein scheinen, die auf einen Anschluß Rumäniens an die Ukraine schließen lassen. Da Rumänen wie Ukrainer gleichmäßig Ursache haben, die Bolschewiki zu hassen, so wäre eine solche Einigung immerhin möglich. Die Vorbedingung für den Anschluß Rumäniens an die Friedensbewegung in der Ukraine wäre aber eben der Rücktritt Bratianus. Zu dessen Nachfolger soll General Moreseanu bestimmt sein, der als friedensfreundlich gilt.

Die russisch-rumänischen Kämpfe.

Die Versuche der Russen, ihre Truppen aus der Ukraine herauszubekommen, dauern fort, und es wird von entscheidender Bedeutung sein, ob es ihnen gelingt, ihre 8. und 9. Armee nach dem Norden zu dirigieren. Die 8. Armee scheint sich tatsächlich durchschlagen zu haben, während die 9. Armee offenbar durch die ukrainischen Truppen festgehalten wird. Aehnlich liegt der Fall bei der russischen 4. Armee, die durch die Rumänen gedrängt ist.

Die Kämpfe zwischen der 6. russischen Armee und den Rumänen dauern fort. Die Russen haben nach anfänglichen Erfolgen mehrere schwere Schlappen erlitten. Das Bestreben der rumänischen Regierung, die Hand auf Bessarabien zu legen, wird immer deutlicher. Man hofft offenbar in Rumänien, dadurch in den Besitz eines wertvollen Landes für kommende Friedensverhandlungen zu gelangen.

Die Stimmung der rumänischen Soldaten ist sehr schlecht, ihre Haltung und gegenüber infolgedessen bedeutend freundlicher. In der Armee wird heftig darüber geklagt, daß die rumänische Regierung es versäumt habe, sich in irgendwelcher Form zu Friedensverhandlungen zu beteiligen. Es bestehe die große Gefahr, daß nunmehr der Frieden einfach über Rumänien hinweg geschlossen werde.

Unhaltbare Zustände herrschen nach weiteren Meldungen der russischen Ostseeflotte. Ein großer Teil der in Helsingfors liegenden Kriegsschiffe ist durch Sabotage unbrauchbar gemacht worden. Das Zentralkomitee der Flotte erließ Aufruf über Aufruf, in denen es die Matrosen zur Besonnenheit mahnt.

Der Einfluß der Bolschewiki auf die Flotte wie auf das Heer scheint im Sinken begriffen zu sein.

Polen gegen Russen.

(T. U.) Stockholm, 28. Januar. Ueber die ergebnisreichen Kämpfe der polnischen Truppen mit den Bolschewiki erfährt der hiesige Korrespondenzbureau der Telegraphenunion folgendes: Die polnischen Truppen in Rußland, die aus den russischen Regimentern ausgeschrieben sind, sich unter eigener nationaler Fahne mit rein nationalen Zielen gebildet haben und auf einem streng neutralen Boden stehen, hatten bisher keinen Zusammenstoß mit den Bolschewiki und vermieden absichtlich jeden Streit mit ihnen. Die Stärke dieser Truppen beträgt gegenwärtig ungefähr 300 000 Mann. Das einzige Regiment, das ähnliche Ideale wie die Bolschewiki verfolgt, nach bolschewistischen Grundsätze sich die Offiziere selbst wählt und gegen die Gegenrevolutionäre Kaledin und Kornilow gekämpft hat, ist das erste polnische Schützenregiment in Bielgorod. Als das Regiment von durch die Stadt gegen die Ukrainer durchziehenden bolschewistischen Truppen aufgefordert wurde, mit in den Kampf zu ziehen, weigerte es sich, und die Offiziere erhoben gegen diese Forderung Widerspruch. Mitten in der Nacht, als die Soldaten schliefen, wurden sie in der Kaserne umzingelt und entwaffnet. Sämtliche Offiziere waren verhaftet und nach Moskau gebracht. Der Dienstabende des Regiments, Rokitzki, der von der Sache nichts wußte und den auf Wache stehenden Soldaten vor den eintretenden russischen Offizieren das Gewehr präsentieren ließ, wurde in demselben Augenblicke niedergeschossen. Der Regimentskommandeur General Jaffin-Kibwitsch wurde aus seiner Wohnung herausgeschleppt und durch Säbel- und Bajonettstiche ermordet. Seine Leiche wurde förmlich zerstückelt und zertrampelt, die Augen wurden ausgestochen und die Leiche dann auf das Feld geworfen. Der General war Mitglied der Konstituante und hatte mit seinen Truppen vor einigen Wochen noch zum Siege über die Kaledinschen Truppen bei Bielgorod verholfen.

Der Bürgerkrieg.

ep **Zürich, 28. Januar.** (Eigene Drahtmeldung.) **Nach einer Havasmeldung aus Petersburg dehnt sich der Bürgerkrieg in den Provinzen immer weiter aus. Aus Kiew wird gemeldet, daß die ukrainischen Truppen durch ein Ueberraschungsmanöver die ganze örtliche Rote Garde entwaffneten. Zwischen Kiew und Poltawa wurde ein Eisenbahnzug zerstört, die Brücken ebenfalls. Zwischen Briansk und Homel sollen die Ukrainer einen Erfolg erzielt haben. Zwei maximalistische Regimenter sollen entwaffnet worden sein, dagegen hätten sich die Maximalisten Krementschuks am Dnjeßr bemächtigt und sollen nun von dort nach Kiew vorrücken.**

In der Krim wurde die örtliche Rada durch die Maximalisten aufgelöst. Alle Schiffsbesatzungen hatten den Rat der Volkskommissare anerkannt. Die Sowjettruppen sollen auch bedeutende tatarische Streitkräfte bei Yalta geschlagen haben. Nach einem Kampfe mit den Maximalisten Krementschuks am Dnjeßr bemächtigt und sollen nun von dort nach Kiew vorrücken.

In der Krim wurde die örtliche Rada durch die Maximalisten aufgelöst. Alle Schiffsbesatzungen hatten den Rat der Volkskommissare anerkannt. Die Sowjettruppen sollen auch bedeutende tatarische Streitkräfte bei Yalta geschlagen haben. Nach einem Kampfe mit den Tataren hätten sie sich Theodosias bemächtigt.

Im Ural kam es zwischen Orenburg und Burgulak zu heftigen Kämpfen zwischen Maximalisten und Kosaken.

Im Kaukasus ist in Tiflis ebenfalls der Bürgerkrieg ausgebrochen.

London, 28. Januar. „Daily News" erfährt aus Petersburg, es sei eine Spaltung unter den Bolschewiki eingetreten. Die Minorität sei der Ansicht, daß die Schwächung und Isolierung Rußland zu einem Sonderfrieden zwinge, die Majorität einschließlich des linken Flügels der Sozialrevolutionäre ist bereit, in eine Periode der revolutionären Verteidigung einzutreten. Die letzte Entscheidung liege bei Trotzki.

Das hungernde Petersburg.

Stockholm, 29. Januar. Aus Petersburg wird dem Berichterstatter der Telegraphenunion berichtet: Petersburg ist seit gestern gänzlich ohne Brot. „Wiedomosti" teilen mit, daß die Straßen der Hauptstadt von Truppen, bestehend aus Banden von je 500 bis 1000 Mann, durchzogen werden; diese Demonstranten rufen nach Brot. Sie tragen Plakate mit der Aufschrift: Geht uns Brot! Demonstrationen haben stattgefunden in der Daghlowka Kaspi und in dem sogenannten Petrogradski-Viertel. Rote Garde zerstreute die Ansammlungen. Aus dem Admiralitätsviertel kamen über 4000 Personen zu dem Kommissariat des zweiten Bezirks, die ihre Brotration seit vier Tagen nicht erhalten hatten. Der Kommandant begab sich mit der Volksmenge unter dem Schutze der Roten Garde nach der Nowoistawska-Straße Nr. 20, wo große Mehlvorräte vorgefunden wurden. Das Mehl wurde sofort verteilt und jeder erhielt ein Vierteljpund. An der Ecke der Lingowsischenska- und Angielska-Straße haben die seit den Nachtstunden auf Brot wartenden Menschenmassen die Läden geplündert und die Bäckereien dieses Viertels zerstört.

*

Petersburg, 29. Januar. Der oberste Heerführer der inneren Front General Anotonow hat dem Heerführer der Vordermee Proferin folgende Aufforderung mitgeteilt: 1. Die Bahnstrecke über Moskau ist überlastet. Schicken Sie Truppen über Briansk und schicken Sie sofort drei Regimenter nach Petersburg. 2. Sendet ein Eisenbahnbataillon. 3. Ziehen Sie von der Front alles zurück, was Sie zurückziehen können. Uns stehen furchtbare Kämpfe bevor! Beeilt euch! Zögert keinen Augenblick mehr. 4. Entwaffnet die Polen. 5. Sendet Offiziere zur Verteidigung des Hauptquartiers. — Nach den allerletzten Meldungen gilt die Stellung Anotonows als erschüttert. Sein Nachfolger soll Dubienko werden.

Finnischer Hilferuf an Schweden.

Stockholm, 29. Januar. Die Nachrichten über Finnland lauten sehr ernst. Von der finnischen Grenze wird gemeldet, daß der finnische Senat von der Roten Garde gestürzt ist. Dem schwedischen Gesandten in Helsingfors glückte es, mittels Extrazug abzureisen. In Haparanda traf ein Delegierter des Senates mit einem Auftrage an die schwedische Regierung ein, jedenfalls ist er beauftragt, die schwedische Regierung um Hilfe zu bitten. Ferner ist in Stockholm eine Delegation von den Alandsinseln eingetroffen, die den Anschluß der Inseln an Schweden erklären wird.

Neue U-Boot-Beute.

Berlin, 28. Januar. (Amtlich.) Unsere U-Boote fügten den Feinden wiederum einen Verlust von 18 000 Br.-Reg.-To.

Handelsschiffsraum zu. Drei große Dampfer wurden unter der irischen Küste versenkt. Zwei von ihnen fuhren in einem durch Zerstörer stark gesicherten Geleitzug. Einer der Dampfer war der bewaffnete englische Dampfer „Maxton" (3850 Br.-Reg.-To.).

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

*

Unter den U-Bootserfolgen dieses Monats befinden sich Versenkungen, die für die Engländer besonders schmerzlich sind. „Daily Chronicle" berichtet unter dem 9. Januar über den Verlust eines Lebensmittelschiffes, das einige Tage zuvor einen englischen Hafen erreicht hatte, jedoch ohne entladen zu haben, den Befehl erhielt, nach einem anderen Hafen zu fahren. Auf dem Wege dorthin wurde es torpediert. So ging das wertvolle Schiff mit Ladung verloren, obwohl die ganze Ladung hätte gelöscht und mit der Eisenbahn zu ihrem endgültigen Bestimmungsort hätte geschafft werden können. Die Sache wird das Parlament beschäftigen. Unter dem 4. Dezember berichtet die „Times" über zwei ähnliche Fälle. Von den versenkten Dampfern hatte einer Tee, der andere 4000 To. Fleisch geladen. Beide hatten im ersten Hafen mangels Entladeeinrichtungen nicht löschen können. Die Erregung unter der englischen Bevölkerung war groß; denn man rechnete nach, daß mit der versenkten Fleischmenge nach deutschen Verhältnissen 16 Millionen Menschen, d. i. über ein Drittel der englischen Bevölkerung, eine Woche lang mit Fleisch hätten versorgt werden können.

Versenkung eines englischen Passagierdampfers.

London, 28. Januar. (Reuter.) Der Cunarddampfer „Ambania", 13 405 Tonnen, mit 40 Passagieren und 200 Mannschaften, wurde bei der Ausreise an der Ulster-Küste torpediert. Alle konnten sich in die Boote retten und wurden nach einer Stunde aufgegriffen. Man hofft, den Dampfer in den Hafen zurückbringen zu können.

(Die „Ambania" war erst 1913 vom Stapel gelaufen.)

Die gestörte Munitionsversorgung der Feinde.

Die Bedeutung der U-Boot-Tätigkeit in dieser Beziehung beweisen folgende Zahlen: Vom 1. Februar bis Ende Dezember 1917 sind 27 Truppentransportdampfer und 265 Schiffe mit Kriegsmaterial versenkt worden, darunter 97 Schiffe mit Munition und anderem fertigen Kriegsmaterial. Was die Entente bisher verloren hat, würde genügen, um den Munitionsbedarf von 50 Divisionen zu 15 000 Mann für einen Monat zu decken.

Die Pariser Konferenzen.

London, 28. Januar. (Reuter.) Lloyd George und der italienische Ministerpräsident Orlando haben London verlassen und sich nach Paris begeben.

Paris, 29. Januar. Der „Temps" meldet: Pichon und Sonnino werden zu den morgen und übermorgen zwischen den Chefs der Regierungen Frankreichs, Englands und Italiens stattfindenden Besprechungen teilnehmen. Der Kriegsrat der Verbündeten wird wahrscheinlich Donnerstag tagen.

Rom, 29. Januar. (Agenzia Stefani.) Der Minister des Aeußern Sonnino ist am Sonntag nach Paris abgereist.

Die Ausstandsbewegung.

Soweit sich die Lage bisher übersehen läßt, hat sich die Besonnenheit der deutschen Arbeiterschaft gegenüber den Versuchen der Streikhetzer auch diesmal wieder bewährt. Zwar sind nicht nur in Berlin, sondern auch in einer Reihe anderer Industrieländer Teilausstände ausgebrochen, aber die Teilnehmerzahl ist im Verhältnis zur Gesamtarbeiterschaft ausnahmslos gering. In Halle beispielsweise betrug die Zahl der Ausständigen, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, gestern insgesamt ungefähr 1000 Mann, eine im Verhältnis zu der Gesamtzahl der in Kriegsbetrieben beschäftigten Arbeiter sehr kleine Zahl. Eine heute früh gegen gestern eingetretene mäßige Zunahme der Ausstandszahlen ist durch die Zahl derjenigen, die heute bereits die Arbeit wieder aufgenommen haben, ausgeglichen. Im Straßenbilde der Stadt war von dem Ausstand überhaupt nichts zu bemerken.

Erheblich größer ist die Zahl der Ausständigen natürlich in Berlin, aber auch dort sieht sie in keinem Verhältnis zu der großen Masse der in Rüstungsbetrieben beschäftigten Berliner Arbeiterschaft. Dort sind es nach den übereinstimmenden Berichten der Blätter vorwiegend Jugendliche und Frauen, die nun einmal der hetzerischen Phrase leichter zugänglich sind als die älteren, politisch reifen Männer. Die Zahl der Ausständigen wurde vom Wolff-Bureau gestern abend mit 90 000, vom „Berliner Tageblatt" heute früh noch vorsichtiger amtlichen Schätzungen mit 120 000 angegeben. Zahlreiche Betriebe der Rüstungsindustrie sind aber überhaupt nicht in Mitleidenschaft gezogen, in anderen nur ein mehr oder weniger geringer Teil der Arbeiter. Nur in zwei oder drei Betrieben war bis gestern die gesamte Arbeiterschaft ausständig geworden. Dagegen ist an vielen großen Betrieben die ganze Bewegung überhaupt spurlos vorübergegangen. Bis gestern abend wurde aus ganz Berlin und Umgebung nicht ein einziger Zwischenfall gemeldet, der mit dem Ausstand in Zusammenhang gestanden hätte. Im Straßenleben Berlins war, wie das Wolff-Bureau berichtet, den Tag hindurch keinerlei auffällige Erscheinung wahrzunehmen.

Wie das „Berliner Tageblatt" meldet, hatten sich die Streikenden an den Vorstand der Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei mit der Bitte gewandt, die Leitung der Ausstandsbewegung in die Hand zu nehmen. Vertreter der Leipziger Arbeiterschaft und ein Mitglied des Parteivorstandes der deutsch-österreichischen sozialdemokratischen Partei reisen in Berlin eingetroffen, um Besprechungen mit dem Parteivorstande der deutschen Sozialdemokratie zu pflegen. Daß von österreichischer Seite der Versuch gemacht werden würde, die dort inzwischen beendete Bewegung auch auf Deutschland zu übertragen, war vorauszusehen. Zu der Besonnenheit der Leitung der Gewerkschaften aber sowohl wie des sozialdemokratischen Parteivorstandes darf man wohl das Vertrauen hegen, daß sie alle Versuche dieser Art entschieden ablehnen wird. Der deutschen Arbeiterschaft könnte kein schlechterer Dienst geleistet werden, als wenn man sie vor den Wagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191801290/fragment/page=0001

der Wiener Streikheyer oder gar den des Herrn Trotzki spannen würde. Die Freiheitsideale der Bolschewiki werden sicher auch von der deutschen Arbeiterschaft längst richtig eingeschätzt. Um ihretwillen das Friedenswerk zu gefährden und Deutschland in die Gefahr der Niederlage zu bringen, wird jeder besonnene Arbeiter entschieden von sich weisen.

Aus dem Reiche liegen eine ganze Reihe Meldungen vor, wonach die Ausstandsbewegung schon in den ersten Anfängen geschlichtet ist. So herrscht in Dresden vollkommene Ruhe. Nirgends ist es auch mit der Versuch gemacht worden, in den Ausstand zu treten. Auch aus den übrigen Teilen Sachsens liegen bisher keine Meldungen über Ausstandsbewegungen vor. Gleiche Nachrichten kommen aus dem rheinisch-westfälischen Gebiet. In den Zechen und Hütten des Bochumer Vereins hatte der Versuch, durch ein am Sonntag verbreitetes Flugblatt zum Streik anzureizen, gar keinen Erfolg. In Düsseldorf haben sich die Vertreter der deutschen Gewerkvereine in einer am Sonntag abgehaltenen Sitzung gegen die Arbeitseinstellung erklärt. Auch dort, wie in Dortmund, sind die von Berlin ausgehenden Versuche, die Arbeiterschaft in den Streik hineinzudrängen, gänzlich ergebnislos geblieben. Auf den großen westfälischen Stahlwerken geht die Arbeit unverändert ihren Gang. Gleiche Meldungen kommen aus Essen. Auch dort sind die großen Arbeiterorganisationen gegen einen Streik, auf den Hütten, wie im Bergbau, der dort hundertmal mehr von Arbeitern beschäftigt, sind nur ganz vereinzelte Arbeitseinstellungen zu verzeichnen.

Dagegen haben in Hamburg sämtliche Arbeiter der Blohmwerke die Arbeit niedergelegt. Es scheint sich aber bisher mehr um lokale Beschwerden, vor allem in der Lebensmittelversorgung, zu handeln. Das gleiche ist von Kiel zu melden, wo die Werftarbeiter, auch diejenigen der Staatswerften, anscheinend aus gleichen Gründen gestern die Arbeit niedergelegt haben.

*

s Berlin, 29. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Das Streikbild hat sich im Laufe des Vormittags nicht wesentlich geändert. Die Bemühungen, die Straßen-, Untergrund- und Hochbahn-Angestellten in den Streik hineinzuziehen, sind mißlungen. Der Betrieb konnte in allen Linien aufrecht erhalten werden. Zu heute vormittag war im Gewerkschaftshause eine Reihe von Versammlungen der Ausständigen angesetzt worden. Die Polizei verhinderte jedoch diese Versammlungen. Die in Unkenntnis des ergangenen Verbotes vor dem Versammlungslokal Erschienenen wurden zerstreut. Um 10 Uhr begann im Gewerkschaftshause eine Sitzung der Gewerkschaftskommissionen unter Hinzuziehung von Vertretern der Ausständigen. Nach kurzer Beratung wurde beschlossen, sofort eine Deputation zu dem Minister des Innern zu entsenden, um ihm die Forderungen der Ausständigen zu übermitteln.

s Nürnberg, 29. Januar. Heute vormittag fand auf dem Gymnasiumsaal eine Versammlung unter freiem Himmel statt, an der etwa 60 bis 80 000 Personen teilnahmen. Es sprachen angeblich 60 Redner. Es führten aus, bei der Streikbewegung handle es sich um die Unterstützung der Forderungen der preußischen Arbeiter nach Einführung des gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für Männer und Frauen in Preußen. Es wurde beschlossen, nachmittags um 6 Uhr die Nachtschicht und morgen früh die Tagesschicht wieder aufzunehmen. Außerdem wurde beschlossen, die Beschlüsse der Versammlung dem Reichstage und dem bayerischen Landtage zur Kenntnis zu bringen. — In München ist alles ruhig gewesen.

Steine auf den Friedensweg.

Unter dieser Ueberschrift schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": Wenn man bei unseren Feinden, die auf eine Revolution in Mitteleuropa und den Abfall der Sozialdemokratie vom Volksangen spekulieren, erfährt, daß es in Deutschland tatsächlich zu Teilausständen gekommen ist, so wird man sich in dem Wahn bestärken, daß solche Hoffnungen der Erfüllung nahe seien. Daß es sich in Wirklichkeit um verhältnismäßig geringe Arbeitermassen handelt, wird sie in ihrer Freude vorläufig nicht beeinträchtigen. Trotzdem ist gerade heute die Feststellung angebracht, daß es sich bei diesen Streikenden nicht um politisch denkende Männer und Frauen handelt, sondern in der Hauptsache um Jugendliche beiderlei Geschlechts. Die Sozialdemokratische Internationale Korrespondenz stellt dies ausdrücklich fest.

Der Kaiser an den Reichstag.

Anläßlich des Geburtstages des Kaisers richtete Reichstagspräsident Dr. Kaempf namens des Reichstags ein Glückwunschtelegramm an den Kaiser, auf welches der Kaiser folgendes antwortete:

Empfangen Sie meinen wärmsten Dank für die treuen Wünsche, mit denen Sie mich namens des Reichstages wiederum erfreuten. Ich beginne das ernste, entscheidungsvolle Jahr in höchsten Dankbarkeit für die ungeheuren Erfolge, die unseren unvergleichlichen Truppen und ihren genialen Führern zuteil geworden sind. Ich weiß, in welchem Umfange die treue Arbeit des Volkes in der Heimat an diesen Erfolgen mitgewirkt hat und wieviel Not und Sorge dabei zu überwinden waren. Es sind unvergängliche Ruhmesblätter, die das letzte Jahr der deutschen Geschichte hinzugefügt, in die neben den großen Feldherren auch der schlichte Arbeiter und die einsame Witwe ihre Schriftzeichen eingeschrieben haben. Mein Herzens, mein täglich wiederkehrender Wunsch ist, daß mein geliebtes deutsches Volk ohne Uebermut, aber in starkem Bewußtsein seiner Macht und seines Rechts in weiser Selbstzucht seine Geschlossenheit nach außen und innen wahre, bis der endgültige deutsche Sieg unserer Waffen den Grund zu freier Wiederentfaltung seiner geistigen und wirtschaftlichen Kräfte legt.

Wilhelm I. R.

„Geschlossen wie je zum deutschen Kaiser".

k König Ludwig von Bayern telegraphierte zum 27. Januar an den Kaiser:

Seiner Majestät dem Kaiser! Zu Deinem Geburtstage, den Du auch heuer in kriegsmäßiger Einfachheit begehst, bringe ich Dir meine und meines Hauses allerwärmste Glückwünsche dar. Deutschlands Fürsten und freie Städte und das gesamte Volk stehen geschlossen wie je zum deutschen Kaiser. Sie wissen in ihm den Glauben an die Unbeugsamkeit des Vaterlandes gegenüber einer Uebermacht von Feinden verkörpert und teilen mit ihm den festen Willen, den Kampf zu einem Abschluß zu bringen, der Deutschlands und seiner Verbündeten Bestand und zukunftsreiche Entwicklung in der Welt sichert. Gott gebe Dir zu diesem hohen Ziele seinen Segen und Beistand im neuen Lebensjahre. In alter Treue Dein Ludwig.

Vom Kaiser erfolgte darauf nachstehende Antwort:

Seiner Majestät dem König von Bayern. Wärmsten Dank für Deinen mich besonders ergreifenden Glückwunsch. Mit Dir bin ich in stiller Innerlichkeit, daß unserem herrlichen Volke auch der Not der Zeit ein starkes sicheres Reich und eine sichere Zukunft erwachsen wird. Die Begeisterung, mit der unsere Söhne im August 1914 hinausgingen, muß sich bei der Länge des Krieges immer mehr in die Stimmung einer innerpsychischen Entschlossenheit auslösen, die auch das Schwerste zu tragen bereit ist. Dazu brauchen wir die Hilfe aller, die unser schwer kämpfendes Volk lieben, der politischen Führer zumal. Gott schenke uns, daß solche Stimmung uns immer mehr zu teil werde. In treuer Gesinnung Dein Wilhelm.

(Hätte die von gewisser Seite verbreitete Erzählung, der König von Bayern suche auf den Kaiser im Sinne eines Machtfriedens einzuwirken, eine Widerlegung nötig, so wäre sie durch die Versicherung des Königs gegeben, daß die Fürsten und das gesamte Volk geschlossen wie je zum Kaiser stehen.)

Kriegshelfilfen für pensionierte Beamte, Offiziere und Rentenempfänger.

Berlin, 29. Januar. (Amtlich.) Entsprechend den Grundsätzen für die Gewährung von Kriegshelfilfen aus Anlaß der Teuerung an die Zivilbeamten im Ruhestande und ihre Hinterbliebenen werden jetzt auch den pensionierten Beamten der Heeresverwaltung und ihren Hinterbliebenen Kriegshelfilfen gezahlt. Auch die pensionierten Offiziere und die Rentenempfänger und ihre Witwen und Waisen können ebenfalls mit laufenden und einmaligen Kriegshelfilfen bedacht werden, für deren Bewilligung bei Offizieren usw. das Kriegsministerium, bei Rentenempfängern usw. das örtlich zuständige Stellvertretende Generalkommando in Frage kommt.

Die Herrenhausvorlage vor dem Ausschuß.

Der Verfassungsausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß am Montag, die Abstimmung über den zukünftigen Namen des Herrenhauses bis zum Schluß auszusetzen. Der grundlegende § 1, wonach in Zukunft die Mitglieder des Herrenhauses berufen werden müssen, wurde angenommen. Der konservative Antrag betreffend den Kronprinzen wird zugunsten eines anderen konservativen Antrages zurückgezogen, der im § 2 bestimmen will, daß nach erreichter Volljährigkeit derjenige Prinz, der der Krone am nächsten steht, stets berufen werden müsse. Die Freikonservativen nehmen den ursprünglichen Antrag der Konservativen wieder auf. Weiter liegen zu § 2 Anträge der Konservativen vor, die sich auf die lebenslängliche Mitgliedschaft der königlichen Prinzen, die Häupter der 1866 entthronten Häuser und die vormals Reichsunmittelbaren beziehen. Die Abstimmung über § 2 wurde ausgesetzt. § 3 (lebenslängliche Mitgliedschaft bestimmter adliger Familien) ging an einen Unterausschuß.

Nach § 4 sollen auf Grund den Präsentation in das Herrenhaus berufen werden: 1. 36 Bürgermeister größerer Städte für die Dauer der Amtszeit; 2. 36 Besitzer von ländlichen Grundstücken in einem Umfang von mindestens 100 Hektar, die sich zurzeit der Präsentation bereits 10 Jahre im Besitz einer und derselben Familie befinden, für die Dauer der Besitzzeit; 3. 36 Leiter großer Unternehmungen der Industrie oder des Handels für die Dauer der Bekleidung dieser Stellungen.

Hierzu liegt eine große Reihe von Anträgen vor. Die Fortschrittler beantragen, zu bestimmen, daß die Handelskammern 72 Mitglieder zu präsentieren haben. Ein konservativer Antrag verlangt, daß dem Herrenhause auch angehören sollen 36 Bürgermeister der kreisangehörigen Städte, und neben den 36 Besitzern größerer Grundstücke auch 36 Besitzer kleinerer Grundstücke. Ebenfalls verlangt ein Antrag des Zentrums. Die Nationalliberalen beantragen: 36 Bürgermeister kreisangehöriger Städte für die Dauer der Amtszeit und 36 Landbürgermeister, Amtmänner und beholdete Vorsteher von Landgemeinden gleichfalls für die Dauer der Amtszeit. Die Fortschrittler wollen die Vertretung des großen und kleinen Grundbesitzes so teilen, daß auf den Großgrundbesitz 24, auf den Kleingrundbesitz 48 Vertreter kommen.

Die ausgehobene Besprechung, in der sich der Minister des Innern gegen die Heranziehung des Kleingrundbesitzes erklärte, weil sie das ganze System durchbreche, wurde plötzlich abgebrochen und der Ausschuß vertagte sich auf heute.

Wilson an Czernin.

(T. U.) Genf, 28. Januar. Nach einer „Matin"-Meldung erhält man „New York Herald" ein Telegramm aus Washington über die diplomatische Lage, in welcher erklärt wird, Oesterreich-Ungarn könne mit den Vereinigten Staaten durch die spanische Botschaft oder schwedische Gesandtschaft in Wien verhandeln.

Die Ausstände in England.

s Basel, 29. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) „Daily News" melden: Die englisch-ungarische Streikbewegung schafft für die Regierung ernst ganz neue Situation. Mit allgemeinen politischen Redensarten sei jetzt die innere Einigkeit Großbritanniens nicht zu sichern, sondern nur mit rücksichtsloser Bekanntgabe der Ziele und Zwecke des furchtbaren Krieges. Noch immer ängstigen die englischen Gewerkschaften, dem Ministerpräsidenten ihre Billigung zu seinen zweiten Male den Gewerkschaften bekanntgegebenen Friedensbedingungen auszusprechen.

Kleine Chronik.

General Hoffmann Ehrenbürger.

Der vielgenannte General Hoffmann, Chef des Generalstabes beim Oberkommando an der Ostfront, der die deutschen militärischen Interessen bei den Friedensverhandlungen von Brest-Litowsk vertritt, ist in diesen Tagen in das 50. Lebensjahr eingetreten. In Konkurrenz Anerkennung seiner Verdienste haben ihm die Behörden seiner Vaterstadt Homberg im Bezirk Kassel das Ehrenbürgerrecht verliehen. Der Vater des neuen Ehrenbürgers war in Homberg Amtsrichter.

Brotkarten und Brot.

st. Eine Frau hatte, um ihren im Felde stehenden Söhnen eine Brotsulage senden zu können, aus einer nicht verschlossenen Kiste einer Lebensmittelkarten-Ausgabestelle einige Brotkarten entwendet. Sie hörte dann ein Gespräch an, wonach es auch dann, wenn die Brotmarkenkiste unter Verschluß gehalten würde, möglich sei, diese mit einem Vertrichtschlüssel zu öffnen. Dies versuchte sie bei Gelegenheit. Der Schlüssel paßte und so erlangte sie noch einige Brotmarken. Als die Sache entdeckt wurde, erhob die Staatsanwaltschaft gegen die Frau Anklage wegen schweren und einfachen Diebstahls. In der Verhandlung vor dem Landgericht Leipzig führte der Verteidiger aus, daß, wenn die Angeklagte statt der Brotmarken Brot genommen hätte, um es sofort zu verbrauchen, man sie nur wegen Mundraubes bestrafen könne. Dann wäre die Angeklagte mit einer Haftstrafe von wenigen Tagen davongekommen. Hier aber, wo sie die Marken nahm und das Brot darauf für ihr Geld erwarb, mußte sie für den schweren Diebstahl selbst bei Annahme mildernder Umstände auf drei Monate Gefängnis erkannt werden. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen schweren und einfachen Diebstahls zu drei Monaten und drei Tagen Gefängnis.

Mordtat einer Vierzehnjährigen.

Vor einigen Tagen verschwand in Fließlingswalde bei Görlitz das vier Jahre alte Töchterchen Gerhard der Witwe Schmidt. Der Kleine hatte mit Nachbarskindern gespielt, während die Mutter Einkäufe machte. Der Verschwundene wurde schließlich als Leiche in der Abortgrube gefunden. Nach Lage der Verhältnisse konnte der Junge wegen der kleinen Oeffnung nicht in die Grube gefallen sein, es mußte also ein Verbrechen vorliegen, und der Verdacht lenkte sich auf die vierzehnjährige Hilde Scholz, die bei der Frau Schmidt bedienstet war. Sie hat auch an den Jungen mit Gewalt in die Abortgrube hineingezwängt zu haben, wobei der Kleine fortwährend nach seiner Mutter gerufen habe. Als Grund für ihre schreckliche Tat gab die jugendliche Mörderin an, daß sie den Jungen nicht hätte leiden können. Sie zeigte keinerlei Reue über ihr Verbrechen.

Der Kandidat und der „bittende Engel".

An verschiedenen hannoverschen Städten besteht die Einrichtung der sogenannten „bittenden Engel". Vor den Kirchentüren und an anderen Plätzen sind Engelsfiguren angebracht, die eine Büchse zur Aufnahme milder Gaben tragen. Manche Leute pflegen mit den freiwilligen Gaben zugleich schriftlich dem Engel mitzuteilen, für welche erfüllte Bitte die Gabe gespendet wurde. Die Erklärungen der Spender werden in den Zeitungen veröffentlicht, wahrscheinlich als Quittung über die Einlagen, und dabei kommt oft ein unfreiwilliger Humor zu seinem Recht. So dankt in der letzten Veröffentlichung der Göttinger Blätter über die Einlagen der „bittenden Engel" ein alter Fondidat dafür, „daß er endlich am 14. Semester den Schlußstein zum Pöhlchen gelegt habe". Wer irgendein Examen hinter sich hat, wird das Dankgefühl des nunmehrigen cand. mch. verstehen. Allerdings bewertet der glückliche Prüflina das frohe Ereignis nur mit einer Spende von 75 Pf. an den bittenden Engel.

Der Krieg im Gletscher.

Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein widmet das neueste Heft seiner Mitteilungen den siegreichen Helden der Alpenfront und den technischen Wunder, die so muß man sagen, die der Mineninfrieg gegen Italien im Hochgebirge hervorgezaubert hat. Zu dem Erstaunlichsten, was die österreichische Heeresleitung dort geleistet hat, gehört das, worüber Karl Müller, der Leiter des Alpinen Museums in München, in dem erwähnten Heft berichtet. Wir entnehmen dem Aufsatz über „Krauß. Ztg." folgendes Nachstehende:

Den Alpenkämpfern blieb es vorbehalten, eine neue Welt in den Alpen zu erschließen: das Innere der Gletscher. Klingt es nicht verwunderlich, wenn ich erzähle, daß ich tief im Bauche eines Gletschers, in einer geschmackvoll mit Fichtenholz getäfelten, behaglich ausgestatteten Weite beim fröhlichen Mahle sitze, Ein handgeschnitzter Deckenleuchter spendete elektrische Beleuchtung, Bilder und herzig duftende Fichtengirlanden schmückten den traulichen Raum, der Kachelofen brumme anheimelnd und eine treffliche Speisenfolge je nach eine lustige Tafelrunde vollendeten die Illusion, irgendwo auf der weiten Erdoberfläche bei lieben Freunden abends zu Gaste zu sein. Auch das Schlafgemach eines beurlaubten Stabsoffiziers, das mir zum Uebernachten eingeräumt wurde, ließ nichts vermissen, was man von einer zivilisierten Schlafstätte verlangt. Ich trat es mir bequem, rauchte eine Zigarre zu rauchen und als Schlafmittel die neueste Zeitung beim hellen Lichte der elektrischen Stehlampe auf dem Nachtische durchzusehen, nur um dieses eigenartige Hochgebirgsquartier voll auszukosten. Ein empfindlicher Mensch könnte sich wohl keine ruhigere Schlafstätte ausdenken als so ein Zimmerchen, tiefe, tiefe Meter unter der Oberfläche eines Gletschers, durch dessen dicke Eismauern aber auch nicht der kleinste Laut der Außenwelt, sei es menschliche Unruhe oder das Rauschen eines Baches oder des Windes, durchdringen kann.

Der erste Gletscher in dem ich übernachtete, der Marmolatagletscher, ist ungefähr 4 Kilometer breit und 1½ Kilometer lang. Diese Eismassen sind nun wie ein großes Bergwerk von unzähligen Stollen durchsogen, deren gesamte Ausdehnung auf fast 15 000 Meter geschätzt wird. Höhlen sind aus dem Eis gesprengt, manchmal unter Benützung einer natürlichen Gletscherspalte, und in diese Höhlen hat man Holzhütten, mit Holzdächern, mit flachen Dächern, eingebaut und mit allem Notwendigen, wie besonders Oefen, ausgestattet. Der Rauch wird durch hölzerne Kamine zu einer Gletscherspalte oder einem Auswurfschacht abgeleitet. Die Stollen selbst sind in der Form des persischen Kielbogens gerade so breit und hoch, daß zwei Züge sich ausweichen können. Alle paar Monate müssen sie wieder erweitert werden, weil die Bewegung des Gletschers sie seitlich verschiebt, so daß sie nicht mehr passierbar sind. Stundenlang konnte ich sie aufreck durchwandern; ich hatte aber auch lange Strecken zu passieren, in denen man kaum in der Kauerstellung gehen. Je nach der Temperatur geht man auf gefürmten oder glasharten Eis, oder man muß auch durch Wasserlachen patschen. Am Rande des Bodens läuft auch eine eigene Rinne für das abfließende Wasser. Der Wand entlang sind oft Seile gespannt, an denen sich die Träger halten, um nicht auszurutschen. Die Stollen sind durch Bohlen verwerkstäfelt. Außerdem findet man Telephonbrüche, elektrische Lichte und Kraftleitung; letztere ermöglicht den Betrieb von Bohrmaschinen, Ventilatoren usw. An Kreuzungen, an denen Licht brennt, oder das Tageslicht einfällt, sind Wegweiser angebracht, genau wie im Schützengrabensystem der anderen Fronten. Die Stollen selbst laufen teils eben, teils in sanftem Gefälle, hinweilen Hunderte von harten Eisstufen aufwärts, ja sogar in Form von Wendeltreppen. Sie durchschneiden herrliche Gletscherspalten, zu denen der Himmel und Sonnenschein hereinscheinen. Ihre äußeren Ränder sind oft in ganz Höhlen erweitern, mittels Laufbrücken oder durchziehen wilde Grotten, die mit Stalaktiten und Stalagmiten aus Eis, Vorhängen und feinen Spitzenschleiern, kühnen Nadeln und merkwürdig geformten Blöcken, Kulissen und Soffitten wie von Künstlerhand ausgeschmückt sind. In einer solchen Grotte war ein kleiner See, in dem sich die ganze Zauberwelt spiegelte, und in prächtigen, gefrorenen Kaskaden stürzte ein zu Eis gewordener Wasserfall in die Tiefe, tote Flut. Und nun dazu ein wunderbares Farbenspiel vom wasserklaren, harten Eis bis zu allen Schattierungen in Grün und Blau, nachdem das Tageslicht irgendwo hereinschimmerte, die Acetylenlampe, elektrisches Licht oder rote Fackeln und als Beleuchtung dienten, änderte sich das Bild.

Und in dieser phantastischen, unbeschreiblich eigenartigen Welt hausen und schaffen nun die Krieger ganz wie in jeder anderen Stellung. Der militärische Dienst, ihr sonstiges Leben unterscheiden sich gar nicht über all. Auf einer Wanderung durch die Stollen kommt man zu Kavernen (Höhlen) für Geschütze, Maschinengewehre, Minenwerfer, mit Unterständen für Sturmtrupps usw. Die Sanitäts sind mit Eisbrocken gefüllt, an den Ausgängen sind Stahlschilde in das Eis eingelassen. Um einen Erstaunen über die militärische Ausnützung der Gletscher erreichte den Höhepunkt, als ich in einer Eisküche einen Soldaten, in dicken Pelz gehüllt, mit Strohpantoffeln ausgerüstet, bequem auf einem Stuhl sitzend, neben sich die Thermosflasche voll Tee, unbewaffnet, erblickte. In demselben Gletscher hausen nämlich auch die Italiener auf die gleiche Weise wie die Unseren und treiben ihre Stollen gegen unsere Stellungen. Um eine Ueberrumpelung zu verhindern, sind Horchposten aufgestellt, die mittels Läutwerk sofort die Mannschaft alarmieren können. Der Horchposten hat es natürlich in mancher Beziehung besser als die Mannschaft, die im Freien in den Gräben oder offenen Schützengräben, Wind und Wetter preisgegeben. Den Feind beobachten muß, der bisweilen nur 50 Meter gegenüber in seinem Graben lauert. Drahtverhaue, in das Eis eingelassen, sind hüben und drüben zur Abwehr wie in der Ebene angebracht.

Nach der Schlacht und des fröhlichen Mahles und des schönen Nachtquartiers könnte der Eindruck entstehen, als ob die Eismännen da oben ein recht schönes Leben hätten. Aber dem ist nicht so. Schon der durch die örtlichen Verhältnisse bedingte Mangel an Bewegungsfreiheit, die Gefahr, die ständig das junge Leben in der Kälte und in den luftarmen Stollen führt zu Erkrankungen; die Unterkünfte sind auch nicht alle so glänzend wie die oben geschilderte Stellung, an der seit langem gebaut und verbessert worden war. Ich verweilte in einer solchen Gletscherstellung der Oertlergruppe in etwa 3000 Meter Höhe. Da hatte der einzige Leutnant ein winziges Stübchen, in dem gerade Bett, Tisch, Stuhl und Ofen Platz haben. Es wird gewohnt und gekocht in der Stube. Der Tabaksqualm findet keinen Abzug, je und da raucht es der Ofen. Nichtigs Hüften ist unmöglich. Einziger Winter, ewige Dunkelheit, Eis und wieder Eis ist die immerwährende Umgebung. Und das erscheint mir als das Härteste und Schwerste, um nicht zu sagen Entsetzlichste an diesen Stellungen. Mag in allen anderen der Mann in noch so schlimmen Verhältnissen, verschlammten Unterständen usw. verweilen, behütet durch Sturmfeuer und ohnegleichen — nach einigen Tagen bezieht er wieder eine Ruhestellung, tritt sich in Mütze am blauen Himmel und der Sonne, kann alle vorhergegangenen Schrecken des Daseins auf einige Tage vergessen und kleine Bequemlichkeiten genießen, kurzum, er ist wieder einige Zeit Mensch! Aber für die da droben im Gletscher gibt es nur eine angenehme Unterbrechung ihres Höhlenlebens, das ist der Urlaub!

Sport-Nachrichten.

Fußballsport.

Weitere Resultate halischer Fußballspiele des vorigen Sonntags:

Borussia I gegen Leipziger Fortuna I 3:1 (1:1). Fortuna spielte mit mehreren Ersatzleuten und Borussia mit Ersatz für Winter, Seitsche und Scheffel. In der 20. Minute wurde ein Schuß Fortunas vom Borussen-Verteidiger schlecht abgewehrt und zum Selbstor verwandelt. Borussia glich bald aus und mit 1:1 ging es in die Pause. Nach Wiederbeginn in der ersten Zeit keine Blöße, doch nach und nach nahm nimmt Borussia die Führung und kann zweimal erfolgreich sein. Aber wurde der Schiedsrichter je einen Spieler Fortunas und Borussias wegen unfairen Spielens vom Felde weisen und, da erfterer diese Weisung nicht Folge leistete, das Spiel 3 Minuten vor Schluß abpfeifen. Bei Fortuna und Borussia waren die Hintermannschaften gut. Der Fortuna-Sturm führte ein Kombinationsspiel durchdachter Art. Der Borussen-Sturm spielte infolge seines Ersatzes anfangs etwas zerfahren, doch bewährten sich Lange, der kurz nach Halbzeit wegen Verletzung das Feld verließ, und Hoffmann.

Dresdner Ballspielverein Olympia II gegen Eintracht I gegen Preußen-Schkeuditz 4:2. V. f. B. L-Leitin schlug Sundersdorfer Union I mit 3:1. V. f. B. II-Leitin gegen Eintracht II 5:2.

Schach.

* **Der Schachwettkampf Rubinstein—Schlechter** steht gegenwärtig 1:1 bei zwei Remis-Partien. Die am Sonnabend beim 28. Zuge abgebrochene Partie wurde am Sonntag nach dem 34. Zuge von Schlechter (schwarz) aufgegeben. In der seiner begonnenen 5. Partie steht Rubinstein (schwarz) auf Gewinn.

Handel und Verkehr.

* **Günstige Aussichten der neuen Kriegsanleihe.** Im Zentralausschuß der Reichsbank wies Präsident Havenstein darauf hin, daß der Notenumlauf der Bank seit Beginn des neuen Jahres zurückgegangen sei, während er im abgelaufenen Jahre eine Zunahme erfahren hatte. Weiter wies der Präsident auf die großen Anlagen in Schatzanweisungen hin, die schon jetzt günstige Aussichten für die neue Kriegsanleihe eröffnen. Schließlich betonte er noch die für uns erfreuliche Entwicklung der Devisenkurse.

* **Erhöhung der Brausteuer nach Friedensschluß.** Nach Friedensschluß ist, wie die „Voss. Ztg." erfährt, mit einer erheblichen Erhöhung der Brausteuer zu rechnen. Es finden darüber zurzeit Erhebungen im Reichsschatzamt statt, an denen ein namhafter Vertreter der Brauindustrie teilnimmt.

pk. **Das Reichsgericht über Zentnermeter-Begriff.** In der Anfechtungsklage Justizrat Elinkelmann gegen Eisenbahnerwert Thale, Akt.-Ges., hat das Reichsgericht jetzt die Entscheidungsgründe seines Urteils veröffentlicht. Darin heißt es: Der Kläger ist nicht zu geben, daß Tantiemen von den Zinsverwendungen für soziale Zwecke nicht zulässig sind. Sämtliche „Mischlagen" müssen vorgenommen sein, bevor die Tantiemen berechnet werden darf. Der Begriff der Mischlagen ist weiter zu erstrecken als der der Reservefonds. Er umfaßt auch solche Gewinnteile, die nicht länger für die Zwecke der Gesellschaft zurückgehalten werden, sondern in dem neuen Gesellschaftsjahr abbald Verwendung finden sollen. Die Zuwendungen für soziale Zwecke sind als Mischlagen anzusehen.

* **Dividenden-Vorschläge.** Maschinenbaufabr. Akt.-Ges. in Harburg, 20 Prozent. Zuckerfabrik Mettlauer 15 Prozent. Stückerwerke Planen 12 Prozent.

* **Berliner Börse.** Rückschritten auf die Ungewißheit der weiteren Entwicklung namentlich der innerpolitischen Verhältnisse veranlaßten die Börse gestern zu weitgehender Zurückhaltung. Die Kurse stellten sich zum großen Teile mäßig niedriger. Besonders die in der vorigen Woche bevorzugten Schiffahrtsaktien wurden von Abschwächungen betroffen, während Rüstungswerte sich besser behaupteten und zum Teil sich über den Schlußkurs der vorigen Woche hinaufhoben. Bergmann erhielt sich nach schwacher Eröffnung. Türkische Tabak. Aktien waren matt, russische Werte gaben nach und deutsche festere Haltung infolgedessen nach, deutsche und österreichisch-ungarische Staatsanleihen behaupteten ihren Kursstand.

Kunst und Wissenschaft.

* **Die Leopoldinisch-Karolinische Akademie** der Naturforscher in Halle hat folgende neue Mitglieder ernannt: Generalleutnant von Bertrab, Chef der Landesaufnahme in Berlin; Dr. Haußmann, Professor der Geodäsie an der Technischen Hochschule in Berlin; Professor Borraß, Abteilungsvorsteher am Geodätischen Institut in Potsdam; Dr. Schumann und Hofrat Dolezal, Professoren für Geodäsie an der technischen Hochschule in Wien; Dr. Rakowitz, Professor der Botanik an Kgl. Gymnasium in Danzig.

st. **Arthur Nikisch vierzigjähriges Dirigentenjubiläum.** Aus Leipzig wird uns geschrieben: Der Kapellmeister des Gewandhauses Geh. Hofrat Prof. Arthur Nikisch begeht am 11. Februar sein vierzigjähriges Leipziger Dirigentenjubiläum. Am 11. Febr. 1878 dirigierte er zum ersten Male das Orchester im Alten Theater, und zwar die Operette „Jean, Jeanette und Jeanneton". Die Stadt Leipzig wird ihm vom Bildhauer Margin Kuntze geschaffene Marmorbüste Nikischs in der Wandelhalle des Gewandhauses aufstellen.

Das Neue Theater in Leipzig konnte am 28. Jan. sein 50jähriges Bestehen feiern. Den Grundstock des Baukapitals bildete ein Legat des 1861 verstorbenen Kramermeisters Friedrich Schumann; der Bau dauerte von Juli 1864 bis Ende 1867. Zum Jubiläum hat ein dieser Bürger, als 15jähriger Jüngling der Eröffnungsvorstellung beiwohnte, 20 000 Mark zugunsten bedürftiger Theatermitglieder gestiftet.

* **Auf dem Wege zur „Demokratisierung".** Der „Frankf. Ztg." wird geschrieben: Wenn bisher der sächsische Landtag den König eine sogenannte „Ständische Schrift" einreichte, hatte nach gesetzlicher Vorschrift die Unterschrift die Formel: „Alleruntertänigste treugehorsamste Ständeversammlung" zu enthalten. Nach der jetzt dem Landtage vorgelegten neuen Landtagsordnung soll es künftig nur heißen: „In Ehrerbietung" und „getreue Ständeversammlung".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191801290/fragment/page=0002

Ohne Pinsel und zeitraubendes Einseifen anwendbar ist

Tangosol-Rasier-Krem

Preis der Tube Mk. 1.25 u. 2.—

Dieser Krem macht auch den empfindlichsten Haut gegen Ausrasieren unempfindlich; infolge seiner stark desinfizierenden und Hautheilwirkung bietet er sicherstes Schutz vor Uebertragung von Hautleiden usw.

Verlangen Sie überall Tangosol.

Mara-Gesellschaft, Berlin S. 42, Postfach 150.

Grossisten, Wiederverkäufer, Vertreter, auch für unsere übrigen Spezialitäten gesucht.

Verkäufe

Grundstücke

Bad Ilmenau in Thür., Villa m. groß. Garten
(sehr geeignet f. Arzt) zu verkaufen. Gefl. Offert. erb. **F. Brauns**, Krankenbergstraße 24.

Neues, nettes
Einfamilienhaus
in Löbejün mit Stallung u. Obst- u. Gemüsegart. preisw. zu uk. Elektr. Licht u. Wasserleitung vorhanden. a0295
Kantor Mietth, Trebnitz b. K.

Mittleres
Fabrikgrundstück z. ok.
Größere Anzahlung notw. Off. u. L. 3671 a. d. Ztg. b. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

12—15 000 Mk.
auf 1. Hypothek 1. April auszuleihen. Off. u. A. P. 3888 an Rudolf Mosse, Großerstr. 4. a3837

Beteiligung.
Tüchtige kaufmännische Kraft sucht tätige Beteiligung mit
10—20 000 Mk.
evtl. mehr, an gewinnbringendem Unternehmen. Angebote unter F. 2206 an d. Exped. d. Bl. b0438

Zweifamilienhaus
mit Vor- u. Hintergarten, in schönster Wohnlage (Gordovierte) ist wegen Erbteilung preiswert zu verkaufen. Anfragen unt. B. J. 3891 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4 erbeten. a2867

Passend für Kriegsbeschädigte.
Häuslerstelle Nr. 10 in Dammendorf, 1 Stunde v. Bahnhof Niemberg, ist erbteilungshalber preisw. zu verkaufen. Näheres Viktor Scheffestr. 3, pt.

Seit 10 Jahr. bestehendes, gut gehendes a2877
Papiergeschäft und Leihbibliothek
nur wegen Todesfall für 4000 Mk. Barzahl. sofort zu verk. Vermitl. verb. Off. unt. **B. K. 3892 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Neu., gutwerz. Wohnhaus, Mitte d. Stadt, z. vk. od. geg. Haus auf dem Lande zu vertauschen. Offerten unter B. E. 3887 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (+

— Gut —
Nr. 5 in Syrotta b. Eilenburg, ca. 150 Morg. Acker rentl. 21 Morgen Wiesen, fast guten Geduld., Vieh und Inventar, sofort zu verk. Anz. ca. 40 000 Mk. Kl. Landwirtsch. in ob. m. in Halle, genomm. Näh. G. Pauls, Halle, Fensterstraße 3.

Gartenland,
schön gelegen, 5 Minuten von der Gleitzschen-Haltestelle, zu verkaufen (o224 Dölzerstraße 24.

Wegen Einberufung verkaufe ich meine in vollem Betrieb befindliche
— Fabrik —
in Vorort Leipzigs, deren Jahresproduktion an erste Firmen verkauft ist, und die nachweislich über 60 000 Mk. Reingewinn bringt. Zur Uebern. und Gewerb kind 120 000 Mk. nötig. Evtl. nehme auch Mitnen Teilhab. m. 50—60 000 Mk. Einlage auf. Durch und durch ist Sache. Ernstgem. Mitr. von rasch entschloff. Herren erb. unt. D. E. 8204 a. Rud. Mosse, Dresden. (ma471

Kaufgesuche

Grundstücke

Gut,
40—70 Morgen groß, ohne Hypotheken zu kaufen gesucht. Off. u. V. 2139 a. d. Exp. d. Bl. *

Kl. Wohnhaus m. Gart. 20—30 000 M., a. 1. Hp. Off. u. F. 2246 a. d. Exp. d. Bl. *
Suche ein kl. Grundst. mit Garten in der Umgeb. v. Halle. Off. unter A. 2281 an die Expedition d. Bl. *

Kapitalien

20—30 000 Mark
hat Privatier auf gute Hypothek auszuleihen. Off. u. O. 2134 a. d. Exp. d. Bl.

Hypotheken
kaufe ich gegen Barzahlung wenn Nachlaß gewährt w. Off. u. O. 2138 a. d. Exp.

10 000 Mark
auf gute II. Hypothek ges. Off. u. P. 2135 a. d. Exp.

Teilhaber mit **50 000 Mk.** zur Ausführung für Fuhrgeschäft gesucht. Port **140 000 Mk.** Jährl. Reinverdienst **25 000 Mk.** Angebote unt. V. 1969 an die Exped. d. Bl. *

Schneiderstühle, Gr. 44, m. Stützen, preisw. z. kf. Off. unt. L. 4611 a. d. Hil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Einige sehr eleg., fast neue
Salons
bestehend aus Wohnzimmer, echt eich. Schlafzimmer, einzelne Möbel
in gr. Ausw. verk. preisw. **Gr. Steubel, Königstr. 28.** Sie u. Liegewagen zu kf. Merseburgerstr. 110, III. f.

Guterh. Sperrsitz, ohne B., u. 2 Kinderbetten, 20, III r.

Brillant-Ring
billig zu verkaufen. Off. u. A. 203 a. d. Filiale d. Bl. Gr. Brunnenstr. 49. (o221

Kinderwagen zu verkaufen Wolkmannstr. 15, I. r.

Benzol-Glühlampe, System, 2. Bruchbänder, Bild. u. Passepartout u. Rippl, a. v. Müller, Weinmarktens. 7, p. t.

Gute Geige, Federbett a. v. Gr. Märkerstr. 3, III. r.

3 gr. Studentenbetten, fast neu zu verk. Innenstadt (o1087). Friedenstr. 10, pt.

Tischlaber, a. erb., a. v. Merseburgerstr. 96, II. r.

Neue Handleiterwag., 1—4 Ztr. Tr., a. v. Roßbeckstr. 18.

Ein Kutschschlitt,
wenig gebr., zu verkaufen. Ev. Tausch, Kümmern. (o

Hochherrschaftl. best. eich.
Schlafzimmer,
Sofa, Stühle, Ausziehtisch, weiße Kleider, Waschständer.

Kinderbettstelle,
neu, zu verkauf. Becker, Rudolfstr. 4, pt., Grth. Angel. 31, Kan. v. 1—3.

Zu verkaufen:
1 Büfettsofa, 2 Tische, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 a. erb. Bettstelle mit M. Förderer, Geiststraße 28, im Laden.

Wohnzimmer, best Eiche, Schlafzimmer, echt Nußb., und andere Möbel, Sofa, Kommode mit Glasaufsatz zu verk. Friedenstr. 45a. 1 r.

Ruft,
Skunks-Muff u. Belgarnitur, Nußbst., alles neu, billig zu verk. * Kühler Brunnen 1, 11. l. am Markt.

Mandoline zu verk. Off. u. B. 2290 a. d. Exp. d. Bl. *

Kinderwagen u. Sportwag. wil. z. verk. Brendel, Steinweg 19a, Gartenhaus

2 gr. Polsterplüschsessel.

1 Spiegelkonsol m. Mpl. Heriner Liebenauerst. 11, I. r.

Kbr. u. Küchr., Stühle Wäschmgn., Bettl. m. M., h. u. D.-Stehtisch, Kom., Wsch., Sten. u. Ausziehtische, Spiegel u. Schuh. * verk. Ring, Bockstr. 12, I.

Nähmaschinen
kurze und lange, elektrisch Bäcke, Krausenstraße 26, von 6—8 Uhr. *

Guterh. Nußb.-Piano zu verkaufen. Offerten unter O. 2243 a. d. Exp. d. Bl. *

Guterhaltenes Steinfell zu verkaufen. *
Buffty, Mühle Idlewild b. Belleben. *

Wohnensitzungen in versch. Längen zu verk. Melanchthonstr. 45.

Kinder-Sportzeugwagen mit Gummireifen zu verk. Kl. Klausstr. 7, III. l.

Gut. Liegendlinger verk. Weber, Karlstraße 13, 1 tr. links.

1 eis. Füllofen, 1 Staffelei a. Reichmen zu verkaufen * Taubenstraße 18.

Kl. Stehumsuhen, Kohlofen, zu verkaufen Trotzbergstraße 59.

Damenzimmer,
Eiche, geschnitzt, im ganzen nur an Private zu verk. Grahmann, Alte Promenade 24, II.

Verschied. Brillantringe u. Brillantbrosche sofort unverbindlich zu verkaufen. Offerten unter L. P. 601 a. Rudolf Mosse, Leipzig.

Eleg. Kinderwagen zu vk. Alte Promenade 38, III. *

Neue u. gebrauchte Küchen-Einrichtungen u. andere Möbel
billig zu verkaufen. Frau Hornickel, Kl. Klausstraße 6, Telephon 4314.

Fast neue Waschtoilette m. Spiegel billig zu verkauf. * Spitze 30, part. lks.

Klavier, inselsmäßig, billig zu verkaufen * Jägergasse 2, II. l.

Frischeier, Kleinkartoffeln zu verkaufen Harz 47, L. r. *

Lange gold. Uhrkette a. v. Weißmannstr. 18, II. l.

Kopiervpresse zu verkaufen Hohenzollernstr. 8, III.

Erkältungswäsche bill. a. vk. * Meckelstr. 14b, pt. l.

Ein Posten neue Bücher (höhere Mathematik), alte Jahrgänge, zu verkaufen * Taubenstraße 20, II.

Gebr. Bettstelle zu verkauf. Mauer, Friedrichstraße 30, Laden. *

Verkauft
w. nur Mittwoch von 10—1 Uhr bei Göritz, Hofstraße 42, II, lks.: 2 Betten m. Bettf., Glasschr. m. Kom., Tische, Stühle, 1 Schrank, Gardinenbögel, Waschtisch, gr. Bilderrahm, mit Sachen, diese ca. 25 —1.50. Lamp., Gardinenleisten, Bücherbrett, Spieg. und diverse andere Wirtschaftsgegenstände.

Hängelampe für Gas und Petrol, zu verkaufen Merseburgerstr. 29, II. rts.

Gebrauchtes Grammophon zu verkaufen Gasthof Seeben.

Gut. Bett. u. M., Spiegel bf. Eruft, Merzing. 24, pt.

2 Betts, m. Matr., Kbr., Schrank, mah. Schreibtisch, Regulat., gr. Polsterbuhl zu verk. G. Dippold. * Gr. Gloschenstr. 12, pt.

Tepp., Kaiserm., Schreibt., K.-Schreibpult, Schreibmaschine, Schränke, Bert. Klausgrd., Rollschreibpult, Reaensch., Reisekorb Sofas, Betth. m. Matr., Pfeilerschrank, Waschtisch b. a. v. Hettge, Gr. Klausstr. 11. *

Kl. Tafelwag. f. 1. Pferd b. a. vk.; bes. auch Pferdebindwerk abzugeben, bei R. Härtel, Lerchenfeldstr. 14, Eling. Schützenstr. (20658

Neue u. gebr. Chaiz., Sofa, Tisch, Pfeilerschr. m. Sp., gr. Trumeau zu verkaufen * Karlstr. 18, III., Hilbert.

Tafelklavier verkaufen * Schmeerstraße 14, 1.

Pianino, wie neu, gutes Fabr., zu verk. Leipzigerstr. 61/62 Kr. 3 Tr. l.

Tiermarkt

1 Paar erstkl. Zugochsen
sowie
1 2jähr. Stutenfohlen
mittelschw. Schlages verk. R0291 C. Heuke, Polleben.

Verkaufe
ein paar starke
Arbeitspferde,
von 4 die Wahl, sowie ein paar starke a281
Zugochsen.
Cospa bei Eilenburg. Emil Loges. Gbrt 7.

Kaufe ganze Nachlasse von Kaninchen und jeden Posten Meerschweinchen. * Kleiksch, Adolfstraße 6.

Pferd, 1.70 groß, stark u. fest im Zug, flotte, ruhige Beine, vorzüglich z. Landwirtschaft, preiswert zu verkaufen Friedrichplatz 5, Tel. 1062.

Ja. Kaninchen, St. 3 Mk., zu verk. Wiederholdg. Geiststraße 5.

1 Stamm Rhodeländ. 1.3, low. 1 nebr. Rollwagen, 60—80 Ztr. Tragkr., zu vk. G. Baarmann, Bielefeld, Elsfeldenerstraße 64.

Fernruf 1004. *

W. Wand.-Hahn, 1917er Brut, Zucht a.v. Kluge, Schönthalstraße 8, part. r. *

Sprechender Papagei zu kauf. ges. Off. unt. M. 2223 an die Exped. d. Bl. *

Kleineres, zugfestes Pferd sofort billig zu verkaufen Fritz Reuterstraße 1.

Kleines, 5jähriges Pferd
sicher im Geschirr, billig zu verk. b0422
Delitzscherstr. 12.

Reitpferd,
auch ein- u. zweispännig geeignet, Glanz-Rapp-W., langschwerf., 1.70 gr., für jedes Gem. passl., 5 Jahre alt, fromm u. a. reitsicher, steht a. Verkauf
Töpferplan 3.
Fernruf 5543. b0438

Gr. Minorkahahn
zur Zucht zu verkaufen. Dannebergs, Geiststr. 69. (+

10 junge Hühner
und Hahn zu verk. (a0293 Freigang, Mühlstr. Nr. 5.

Tauben, Straffer, rot, gelb, schwarz, zu verkaufen * Büchner, Geiststraße 67.

Hund gesucht,
am liebsten Dobermann oder Schäferhund (42865
M. Brömme,
Saalestr. 1.

Ein sehr gutes
Arbeitspferd
zu verkaufen (a413 Kl. Ulrichstr. Chausseestr. 8.

Neumilchende Kuh steht zum Verkauf. (+1076 Wassermann, Angersdorf Nr. 10.

Mehrere volljährige, in gutem Futterzustande befindliche

Schwere Arbeits-Pferde
aus voller Arbeit kommend, werden sofort verkauft
Töpferplan 3. Tel. 5543. b0439

Eine große Anzahl prima 2- und 1-jährige
schwarzbunte Rinder
ostfriesischer Abkammung, habe sehr preiswert abzugeben
J. Pollat, Halle a. S.,
Magdeburgerstr. 66, Tel. 4055. b0434

Kaninchen-Verk., 5 Häsinn., zur Zucht, Nummler, Gebhardt, Weißstraße 108.

Junge Ziege verkauft Hutenhäuser, Nauendorf, Bahnhof. (a0365

Gut ca. 3dräiger **Zuchtbulle** zu verkauf. Bühn, Grafe, Ostendorf, Wiesenstraße 9. (a0317

Kaufgesuche

Zahngebisse
Platinabfälle Gr. 7.80
einzelne Zähne *
kauft
Berechtigter Aufkäufer
Holland, Zapfenstr. 18.

— Teppich —
Klappsportwagen, Bettkorb zu kauf. ges. Offert. unter A. 1901 a. d. Exp. d. Bl. *

Lehrbandsäge f. jede Art Arbeit bis 1000 M. **Wittig,** Gr. Ulrichstr. 29, I. (140

Kaufe leb. Posten Hasen, Kaninchenfelle, zahle bis 1 Mk., alle and. Sort. höchste Preise. Felle, Kürschner Brunnen 1, am Markt. *

Weinflaschen,
Sekt- und Wasserflaschen, kauft und bolt ab **Ludwig,** Schmeerstraße 14. Tel 4187.

Platin in Feinbrandstifte etc., u. ganze (auch entzweie) kauft,
Gebisse
kauft mit **je** Mk. 840 **wenigstens,** je nach Beschaffenheit 24 Mark und **im voraus angebrochene** höher, die alle Käufer in Deutschland ermächtigte Firma
Gust. Horn, gegr. Nürnberg 1894 Köln
nur Donnerstag, 31. Januar Hotel Stadt Berlin, 1. El., Zim. 6.

Guterh. Grude, sow. gebr. Handwagen wird z. kauf. gesucht. *

Etrodt, Diemitz,
Otto Stompfstr 2.

Gebr., a. erh. Plüschsofa zu kaufen gesucht. Kopitz, Jul. Kühnstraße 1.

Gebr. Klappwag., ohne G. zu kauf. ges. Offert. unter O. 2254 a. d. Exp. d. Bl. *

Fleischwolf, nicht zu groß, zu kauf. ges. Offerten unt. O. 2245 a. d. Exp. d. Bl. *

Eisen. Kinderwagen, Waschgeräte, gebr., zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 3896 an die Exped. d. Bl. *

Schreibmaschine, sichtb. Schrift, gel. Off. m. Pr. u. Fabr. unt. V. 2219 an die Expedition d. Bl. *

— Pianino —
w. Brdr. zu kf. bis 800 Mk. Offerten mit Preis unter U. 2218 a. d. Exp. d. Bl. *

Bin Käufer in von besseren und einfacheren
— Möbeln —
sowie annehmbare Preise. Telephon 4314 od. Postk., komme sofort. Frau Marg. Hornickel, Kl. Klausstraße 6.

Gebr. D.- u. H.-Rad, sow. Nähmaschine zu kauf. ges. Baumann, Kranzstraße 11.

Gebr., gr. Reisekorb z. kf. gesucht. Off. unter C. 2263 an die Exped. d. Bl. *

Brilliant-Ohrringe
und Herrenring mit größeren Steinen, sowie **Glashütter-Uhr** von **Lange & Söhne** aus Privathand sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter **H. 10119** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** h31008

Herren- oder Wohn-Zimmer aus Privathand z. kf. gel. Angebote Langestraße 20. *

Wenig gebr., eleganter **Kinderwagen** aus besserem Hause zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter L. 4731 a. d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Schlafzimmer-Möbel, Vertiko, Kücherschr., Nähmaschine z. kf. ges. Stropp, Brunnenstraße 38, I.

Unterricht

Anwärter sucht Nachhilfeunterricht im Deutschen. Off. u. L. 4191 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. b2368

Buchführung,
einfache, doppelte u. amerikanische, unterrichtet
Georg Lorther,
absolv. Handelslehrer, Fritz Reuterstraße 7.

Jüdischer I. Sek. Lehrer, Typ u. Chemie gr. Delitzscherstr. 24, III r.

Verschiedene

Fischer, Kochen und kleine Nähsachen werden angenommen **Aleithe,** Ratswaeder 16, 2 Tr. *

Brief mit Unterschrift **„Kathi 14"** ist zu spät angekommen. Erbitte nochmals Brief nach Gais in Leipzigerstr. b0438

Wer fährt Mist?
Von Cröllwitz b. Knolle-Hütte, Heide. Zu melden bei (b440 **F. R. Below,** Leipzigerstraße 98.

Brennholz,
gesägt, in Fuhren u. Bennn. der Bennn. 7 Mk., von drei Bennn. frei ins Haus. a2765 **H. Reichardt, Gimbelsdorf, G.**

Alte Zahngebisse
auch einzelne Zähne
sowie Platinabfälle
Gramm 7.80 kauft die
Gin- u. Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstraße 18.
Berechtigter Einkäufer.

Kinderklappwagen
hell, guterh., z. k. ges. Off. u. H. 2288 a. d. Exp. d. Bl. *

Herrenschreibtisch
zu kaufen gesucht. (o
Otto Frasert, Brunnenstr. 49.

8 Stück starke 4zöllige
Leiterwagen
zu kauf. ges. Off. m. Preis an **Witwe Boer,** Forsterstr. 12, Fuhrgeschäft. *

Geige zu kauf. gesucht. Off. bis Mittwoch mittag unter L. 4701 a. d. Bl. b. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Gebr. od. reparaturbed. **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 2261 a. d. Bl. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Teppich, Läufer u. Gardin. zu kaufen gesucht. Off. u. L. 4711 a. d. Filiale d. Bl. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

2 zimmerhell. elektr. Kronleuchter zu kauf. ges. Off. u. L. 4631 a. d. Filiale d. Bl. Bl. Leipzigerstr. 34. (+

Stilb. Kaffee- oder Teeservice (auch einz. Stücke) zu kaufen gesucht. Offerten unter B. D. 3886 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4. (a

Einspänner-Leiterwagen
sofort zu kaufen gesucht. Offert. unt. B. G. 3889 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

Zwillings-Kinderwagen,
gut erh., z. kf. ges. Angeb. B. H. 3890 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (a

Bleche od. Glasdach, Meerschw. u. Kupferkessel z. kf. ges. Lehrmann, Diesdorferstr. 14.

Guterh. Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. (+1070 Deutscher, Büchdorf.

Eisen., wß. Kinder-Kastenwagen zu kaufen ges. Off. unter P. 5097 an die Exp. dieses Blattes. (a404

Feldgrauer in der Front möchte sehr gern Französisch lernen. Wer kann eine gute Lehrmeisterin (Thouin, Langenscheidt o. a.) billig verkaufen? Gefl. Off. unt. O. 2294 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (b

Guterh. Stühlen. (Gotische) Nähmaschine zu kauf. ges. Offerten mit Preisang. u. M. 2292 a. d. Exp. d. Bl. *

Gr. Papageienkäfig z. kf. ges. Kaiserstraße 108, I.

Modernes Sofa z. kf. ges. Fr. Müller, Beesenstr. 13.

Jeder Posten Zwirne,
al. w. Packung, Rollen v. 100—500 Meter, sowie Garne z. f. ges. Offert an Ja. Manowski i. Pleschen in Posen, Tel. 160. (o0316

Benzol-Motor,
liegend od. ferd., 3—4 PS., zu kauf. ges. Angebote mit Preis an (b336 Alb. Schmiljun, Halle a. S., Körnerstraße 26.

Guterh., nußbaum., verschiß. Waschtisch z. kf. gesucht Halbeschädigter, 13, II. r.

Gebr. Reisekorb zu kf. ges. Grahmann, Weißenburgstraße 18.

Seiden-stoffe für Kleider und Blusen.

Brautkleider-seide

Massanfertigung anerkannt gut und preiswert.

Bruno Freytag Halle.

Bekanntmachung.
Zum Freibank-Verkauf am 30. d. Mk. werden die Inhaber folgender Nummern zugelassen: Um 8 Uhr Nr. 9401—9450 um 9 Uhr Nr. 9451—9600, um 10 Uhr Nr. 1—50, um 11 Uhr Nr. 51—100.
Halle, den 28. Januar 1918. **Der Magistrat.**

Maschinenfabrik
sucht Aufträge in Dreh- u. Bohrarbeit für 10 mittlere Drehbänke, 6 Bohrmaschinen, 1 Abstechbank und 1 Shapping-maschine. a0311
Ang. unter L. 5157 an die Exped. d. Bl. erbeten.

50 M. Belohnung.
Am Sonnabend abend ist auf der Delitzscherstraße b437
1 großer Rollwagen Nr. 26,
braun, mit Firma Gebr. Eckardt, Spedition, gestohlen worden.
Derjenige, der mir den Wagen zuerst nachweist, erhält obige Belohnung.
Z. H.: **Otto Gottschalk,** Fernruf 6263. Gr. Ulrichstr. 32.

Billige Umzugsgelegenheit.
Sofort geht 1 Möbelwagen leer nach Hannover. Bis 10. März geht 1 Möbelwagen leer nach Eilenach. Sofort geht 1 Möbelwagen leer v. Stettin u. Halle a. S. Von Mitte bis Ende März gehen 3 Möbelwagen leer von Berlin nach Halle a. S. Möbel werden in Extramiete unter Garantie gelagert. Alles Nähere Magdeburgerstraße 60, Fernspr. 4047. Herm. Sichting, Werft.

Dampf-Wasch-Anstalt Halle a. S.
Inh.: B. Anders.
Neueste leistungsfähigste Waschanstalt a. Platze
Marienstr. 2 Tel. 5692
übernimmt sämtl. Familienwäsche nach Gewicht und Stück. b4
Spez.: Herrenstärkewäsche.

Versorgen Sie sich zur Zeit mit
Einlegetöpfen,
ein Waggon in allen Größen von 1 bis 15 Liter eingetroffen
Max Sobel,
Steinweg 45, Reiltr. I, Ammendorf, Bahnhofstr. 3.

Gesiguren
habe n. etwas i. ganzen abzug. Kaeser, Landsberger str. 69. *

Straßen- u. Fabrik-Besen
ca. 8 cm breit u. 30 cm lang. Postpakete, 2 und 4 Stück, lief. noch prompt p. Nachn. Stück 4.80 Mk. exclus. Versendung unfrankiert, bei Uebersendung ohne Franko bis 1 kl. Verpackg. (ma480
Besen u. Bürsten-Industr. Colln i. H. 350 Arbeiter.
Vertreter u. Händler überall gesucht.

Welche Hausfrau
möchte ihre Möbel mied selbst wie neu herrichten oder in gutem Zustande erhalten? Off. u. S 2238 an d. Exp. d. Bl. *
Wenn verbessertes feines Gehör mit Schallsam ermöglicht dem a11
Schwerhörigen
garantiert mühelosen Verhören. Preis Mk. 10.—
Glänzende Referenzen.
C. Dietrich, Planen i. V., Dürerstraße 24.

Glaser — Tischler
Gegen Einsendung von 2.20 sende Neuerl. zur Herstellung von billigem guten ma470
Fensterkitt,
das kg für 0.40 Mark.
A. Seidler, Heidersdorf, Gr. Fürstenstr.

Asche, Kohlen- u. Holzhaufen
werden sofort ausgefährt.
R. Härtel, Lerchenfeldstr. 14
Eingang Schützenstr. (2069

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191801290/fragment/page=0003

Walhalla-Theater

Anfang 8/8 Uhr. e451
Gastspiel der Operetten-Gesellschaft
Curt Olfers mit **Gustav Bertram** als Gast
Nur noch 3 Tage!

Der Favorit
(Der Frauengünstling).
Operette in 3 Akten von Fritz Grünbaum und Wilhelm Sterk. Musik von Robert Stolz.
Hauptgesänge:
1. Das ist der Tip, der uns vom Glück geboten.
2. Nur bis zum Himmel nehm' ich dich mit
3. Kleine Fitzi sind für Männerangen stets ein Paradies.
4. Du sollst der Kaiser meiner Seele sein.
5. Bei Nacht um zehn, da kann mir g'schehn.
6. Lindchen, Lindchen, sei lieb zu mir.
Kasse v. 10—1½ u. 4—6.

3 Könige Varietee
Kl. Klausstr. 7.
Das jeden Tag ausverkaufte Haus
Ansehen! – ist die beste Empfehlung. – Ansehen!
Die zeitgemäße Posse **Heimkehr.**

Thaliasäle, Freitag, 1. Febr., 8 Uhr
Joseph **Plaut,** Lustiger Abend.
Helters's Auslese aus alten Programmen. e131
Am Klavier: **Emmy Metzger** aus Berlin.
Karten: 4,10, 3,10, 2,10, 1,05 bei **Reiar Rothan.**

Konzerthaus Oberpollinger!!
Ecke Gr. Ulrichstrasse Jägergasse 1
Täglich Künstler-Konzert.
Um regen Zuspruch bittet Frau **Elsa Beth.**

Allgemeiner Bürgerverein für städt. Int.
(Kommunaler Verein).
Donnerstag, 31. Januar, abends 8 Uhr
Ratskeller (Vereinszimmer)
General-Versammlung.
T.-O.: Jahres- und Kassenbericht. Entlastung. Wahl des ersten Vorsitzenden. „Friede auf Erden" (Herr San.-Rat Herzfeld). „Eisen und Brot" (Herr Ober-Ing. Minner).
Zahlreicher Besuch erwünscht. **Der Vorstand.**

Gummi auch zum Wiederverkauf, e882
gute Ledersohlenschoner, dauerh. Schnürsenkel,
empfiehlt
C. Müller Nachf., Lederhandlung, Leipzigerstr. 66.

Niemand kennt den
Tod!
und niemand weiß, ob er für den Menschen nicht das allergrößte Glück ist! So sprach der große griechische Weise Sokrates vor über 2000 Jahren. Doch auch heute treten viele noch im Dunkeln. Für sie ist der Tod ein Sprung in die Finsternis".
Wir fragen uns, gerade in der heutigen Zeit sehr oft
Was wird aus unseren Toten?
Gibt es ein Wiedersehen?
Ohne für diese doch so überaus wichtige Frage eine befriedigende Antwort zu finden.
Max Kröning, der Verfasser des Buches
Gibt es ein
Fortleben nach dem Tode?
beantwortet diese Frage und erbringt an Hand von zahlreichen Begebenheiten aus der Vergangenheit und Gegenwart den Nachweis, daß unsere Toten weiterleben und wir überzeugt sein dürfen, sie einst wiederzusehen. 162
Aus dem Inhalt:
Vorwort: Den Trauernden zum Trost! — Die Entstehung der Erde und das Rätsel der Menschwerdung. — **Wer schuf die Menschen?** — **War es Gott?** — **Wie müssen wir uns Gott vorstellen?** — **Welchen Sinn hat unser Leben?** — **Der Weltkrieg.** — **Der Heldentod.** — **Schicksal oder Fügung?** — **Wie lebt sich unsere Unsterblichkeit beweisen?** — **Die Entdeckung der menschlichen Seele.** — **Die Trennbarkeit der Seele vom Körper im Experiment.** — **Der organische und der geistige Leib.** — **Sonderbare Sprachmunisse.** — **Ein merkwürdiges Erlebnis Goethes.** — **Mystische Erscheinungen. Das zweite Gesicht.** — **Gedanken und Seelenkräfte.** — **Rätselhafte Erscheinungen bei Sterbenden.** — **Was ein Teiber der jenseitigen Welt über den Vorgang des Todes sagt.** — **Gibt es Geistererscheinungen?** — **Der Spiritismus.** — **Hussinus Kerner und die Seherin von Prevorst.** — **Können Verstorbene vom Jenseits zurückkehren?** — **Ist ein Verkehr mit ihnen möglich?** — **Die Gefahren des Spiritismus.** — **Wirtschaftliche und gesundheitliche Schädigungen.** — **Wo sind die Toten?** — **Himmel oder Hölle — Es gibt ein Wiedersehen!**
Das Buch ist zu beziehen zum Preise von Mk. 2.85, bei Nachnahme 30 Pfg. mehr durch j. Buchhandlung und durch den Zentral-Verlag, Max Kröning, Stuttgart 80, Eberhardstr. 4c.

Ausgekämmtes Frauenhaar
wird zu höchsten Preisen gekauft h9419
Thomasiusstr. 5, part., Hof rechts.

Alte Promenade 11a. — Fernruf 5736.
Mittwoch und Donnerstag, pünktlich nachmittags 3 Uhr je einmalige Vorführung des Riesenfilmwerkes
Wilhelm Tell. 5 Akte.
Jugendliche haben Zutritt.
Die Theater-Kasse ist zum Vorverkauf von 10—12 Uhr vorm. geöffnet.

Die Wahrheit! Die Wahrheit!
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn **Balzereit aus Kiel,** Redner der Vereinigung ernster Bibelforscher für Norddeutschland.
Thema
„Das Ersehnte aller Nationen".
Mittwoch den 30. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale der „Kaiser-Wilhelmshalle", Neue Promenade 8.
Hochinteressant, wichtig für jeden, der einen sicheren Blick in die Zukunft tun möchte.
Ein neues Zeitalter ist im Anbruch!
Jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei! Keine Kollekte!

Stadt-Theater
Mittwoch den 30. Januar. Anf. 7½, Ende vor 10 Uhr. Unter persönlicher Leitung von Generalmusikdirektor Dr. **Richard Strauss**
Iphigenie auf Tauris.
Oper von Gluck.
Donnerstag: **Undine.**

„Zum Schultheiss"
Poststr. 5. f21730
Jeden Abend
Künstler-Konzert
bei freiem Eintritt. n2311
Sonntags von 4 Uhr ab.

100 Morgen gepflügtes und gedüngtes Kartoffelland
50425
gibt ab **Schreiber, Schmidtstraße.**

Heute verlege ich meine Fisch- und Feinkosthandlung nach meinem Grundstück
Gr. Ulrichstr. 31.
Indem ich für das mir in so reichem Masse geschenkte Wohlwollen ergebenst danke, bitte ich, mir es auch weiter bewahren zu wollen.
Alfred Roeder
H. Rick Nachf.

Kein zerrissener Strumpf mehr!
Wenn Sie mir zerrissene Strümpfe bringen, oder dieselben herschicken, so erhalten Sie aus 6 Paar zerriss. Strümpfen 4 Paar ganze, aus 8 Paar zerrissenen Socken 3 Paar ganze nach einer ges. geich. Methode wie neu hergestellt, sodaß solche auch zu Halbschuhen getragen werden können. **Füstlinge,** wenn auch total zerrissen, keinesfalls abschreiben. Preis pro bezeichnetes Paar 1.25 Mark.
Meeraner Strumpf-Großreparaturwerkstätte.
Annahmestelle:
E. Funke, Halle a. S., Georgstr. 15, II., kein Laden

Brennholz!
Kernig. Kiefernholz, sieverfert, gespalten a Zentner 8 Mk., in Kloben 7 Mk., auch **Buchenholz,** in Kloben u. Knüppel, einzeln von 3 Zentnern ausw. frei Haus.
Kurt Vogel, Trotzaerstr. 44. Tel. 1556.

Erstklassige Schreibmaschinen stehen jederzeit (g2805 **Lernenden zur Verfügung** Friedrichstr. 52, I. rechts.

Goetzin-Pillen Nr. 150 u. Apotheker **Goetze's antirheumat. Blutreinigungstee** Nr. 150 (hs1076 sind w. frisch in allen Apotheken zu haben.

Leichte Rollfuhren werden angenommen Magdeburgerstraße 28. f1040 Tel. 4428.

Wichtig! Bemerkenswert!
für Behörden, Büros und Geschäftsleute.
Die anerkannt allerhöchsten Preise für **Bücher, Zeitungen, Akten und alle Sorten Papier** die sofort unter Garantie eingestampft werden, sowie für **Eisen, alte Oefen, Maschinenguß, Lumpen, Felle, Knochen und Glasscherben** zahlt nach wie vor bei reellster Bedienung und kostenloser Abholung
Walter Grassmeyer,
Größtes Rohprodukten-Geschäft am Platze, Geiststraße 6. Magdeburgerstraße 61.
Telephon Nr. 1866.

Vorteilhaftes Angebot in
Pelzwaren!!
ich empfehle mein erstklassiges grosses Lager hierin zu **ganz besonders billigen Preisen,** u. a.:
Alaskafuchs Mk. 88.75 und höher
Blaufuchs „ 125.00
Nerzmarmel „ 45.00
Kanin „ 28.00
Skunks, Iltis, Nerz, Marder in reiner Kürschnerarbeit zu bekannt soliden Preisen.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Pelzhaus Rosenberg Spezial-Etagengeschäft.
Gr. Ulrichstr. 6/8 Halle, Gr. Ulrichstr. 6/8

Zahn-Atelier Frau v. Schulz Sprechstunde von 9—6 Uhr abends. **Steinweg 52.**

Herren-, Damen- u. Kinder-Halbschuhen (präparierter Filz) verkauft a2808
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Zwiebelsamen, gelbe Zittauer
Ernte 1917, gut keimfähige Saat anbieten la389
Wilh. Hoffmann & Co., Calbe a. Saale Fernruf 46.

Jeder kann sich vollständig gratis beteiligen.
Preisaufgabe!
Jeder kann sich vollständig gratis beteiligen.
I V A K I T O R
Obige Buchstaben richtig geordnet, ergeben ein Wort, welches Deutschland erreichen muss.
50 000 Trostpreise im Werte von **Mark 50 000**
Eine Sommerreise = Mk. 300,—
1 goldene Uhr = M. 70,00 | 1 Tafelaufsatz = M. 40,00
1 Feldstecher = M. 60,00 | 1 Fruchtschale = M. 30,00
1 Standuhr = M. 40,00 | 1 Rauchtisch = M. 30,00
Jedermann, der diese Aufgabe löst, erhält gratis und ohne jede Verpflichtung Anrecht auf obige Preise, die verteilt werden. Der Termin der Verteilung wird bekannt gegeben. Antwort in 4 Wochen erteilt und wenn der Preis zum Abholen zur Verfügung steht. Die Lösung muss in einem verschlossenen, frankierten Briefumschlage, mit Angabe Ihrer genauen, deutlich geschriebenen Adresse eingesandt werden. Für jede weitere gewünschte Auskunft ist für Porto, Drucksachen, Schreibhilfe usw. der Lösung Rückporto beizufügen. Adressen aus dem Felde können nicht berücksichtigt werden. — Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. a198
Schreiben Sie noch heute an **Viktoria-Verlag, Braunschweig A. Nr. 349.**

Apollo-Theater
Gastspiel Max Walden-Gesellschaft. e5
Heute Dienstag zum vorletzten Male!
Die Kinokönigin
Donnerstag den 31. Jan., zum 1. Male:
Der fidele Bauer
Operette in 3 Akten von Leo Fall.
Vorverkauf eine Woche voraus täglich 9—1 u. 5—½7.

Bratwurstglöckle,
Varietee u. Konzerthaus, Alte Promenade 11.
Nur noch wenige Tage das humoristische Programm.
Joh. Thurm
Mittwoch vorm.
Glauchaerstr. 79: 2601—3100.

In 5. Auflage soeben erschienen!
Irrwege
und Notstände des
Geschlechtslebens
im Kriege
von Dr. med. Spier-Irving, München
Facharzt für Sexualleiden.
Preis mit Porto Mk. 2.— (Nachn. 20 Pf. mehr).
Ins Feld nur gegen Voreinsendung des Betrages.
Aus dem Inhalt:
Krieg und Geschlechtstrieb.
Die Moral der Feldgrauen.
Die Moral des Geschlechtslebens in der Heimat.
Männermangel und seine Folgen.
Prostitution u. Geschlechtskrankheiten im Krieg.
Die Wirkungen der erzwungenen Enthaltsamkeit.
Die geschlechtliche Verführung im Krieg.
Die Piraten der Ehe im Krieg.
Die hemmungslose Frau im Krieg.
Der Ehenlaub des Feldsoldaten. ma466
Dieses Büchlein soll eine Sendung erfüllen. Es soll reife und wahrheitsliebende Menschen offen und ehrlich vor die Wirklichkeit und Gefahren stellen, welche von den Veränderungen, den Irrwegen und Nöten des Geschlechtslebens im Krieg hier für unsere Gesamtheit drohen .... Hier heißt es, sich klar zu sein. Nichts zu verhüllen, nichts zu beschönigen und keine falsche Scham, keine Heuchelei zu züchten.
Universal-Verlag, München 6, Briefkasten 26.

Paul Nagel
Dentist
53 I Leipzigerstrasse 53 I
Sprechstunde:
Vormittags 9—12 und nachmittags 2—6 Uhr. 188

Möbel
werden immer knapper und teurer. Es empfiehlt sich rechtzeitige Deckung des Bedarfs. Grosse Auswahl bietet in allen Preislagen
Fr. Naumann Nachf.
Möbelfabrik,
Halle, Rathausstrasse 14.

Johannes Thurm
Halle a. S., Glauchaerstr. 79.
Telephon 6518 und 6507.
Aelteste Groß-Rossschlächterei d. Prov. Sachs.
Pferde zum Schlachten
kaufe jederzeit zu höchsten Preisen.
Bei Notschlachtungen korrekteste Bedienung.

Asche-u. Lohnfuhren werden angenommen bei **Otto Schneider,** Kannischestr. 12. Fernspr. 6685.

In keiner Küche sollte (e973 Handwaschmittel **„Eraval"** à Kartonn u. Reinseife fehlen: 1 Stck. 20 Pf. 5 Stck. 95 Pf. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Strümpfe in Wolle, Baumwolle u. Seide, f. Damen, Herren und Kinder in allen Preislagen im Kaufhaus **H. Elkan,** Leipzigerstraße 87.

Verdünnungsmittel, Benzin- u. Benzol-Ersatz liefert 9441 **Gust. Fuhrmann,** Meitstraße 5. Tel. 1149

Garten zum Beerenbeeren der Bäume usw. gesucht f1049 Delitzscherstr. 30.

Fuhren jeder Art nimmt an **K. Hildebrand,** Dieckstr. 23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191801290/fragment/page=0004

Lokales.

Halle, den 29. Januar 1918.

Städtische Lebensmittelversorgung und anderes.

* **Keine Kürzung der Brotrationen. Es gehen Gerüchte in der Stadt, daß eine Kürzung der Brotrationen für Schwer- und Schwerstarbeiter stattfinden solle. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, findet eine solche Kürzung nicht statt.**

Die Nachprüfungen der Kartoffelvorräte in den Haushaltungen, die auf Anordnung des Preußischen Staats-Kommissars für Volksernährung gemeinsam mit den Vorstandsämtern stattfinden werden in Halle in dieser Woche beginnen. Die mit der Besichtigung und Prüfung betrauten Personen sind mit dem Magistrat der Stadt Halle ausgestellten Ausweisen versehen. Die Haushalte, die Kartoffeln eingelagert haben, sind verpflichtet, die zur Feststellung der Vorräte erforderlichen Auskünfte zu erteilen, und die Besichtigung der Vorräte zu gestatten. Wer die Auskunft nicht erteilt, unrichtige oder unvollständige Angaben macht, die Besichtigung der Räume verweigert, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder einer dieser Strafen bestraft. Die Vorräte, welche verschwiegen worden sind, können für verfallen erklärt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Auskunftspflichtigen gehören oder nicht. Widerstand gegen die zur Vornahme der Feststellung berechtigten Personen ist strafbar. Nach Anordnung des Preußischen Staatskommissars sind außerdem Haushalten, welche die Kartoffeln nicht ordnungsgemäß aufbewahrt oder davon über den Tagesbedarf hinaus verzehrt haben, die Kartoffeln abzumelden und diese Fälle in der Presse zu veröffentlichen.

Der Verkauf von kochenslerter und sterilisierte Milch, sowie von Milchpulver wird am Mittwoch in der bisherigen Weise in der Lokomotivschule fortgesetzt und zwar: vormittags von 8½—12 Uhr für die Haushalte mit dem Lebensmittelschein Nr. 63 001— 67 000, nachmittags von 2—6 Uhr für die Haushalte mit dem Lebensmittelschein Nr. 67 001—70 000.

Süßstoff.

Jeder Haushalt kann im Monat Januar ein Briefchen Süßstoff (sogen. H-Backmittel) zum Preise von 25 Pf. nach Maßgabe der ausführlichen Bestimmungen in den Drogerienhandlungen oder in den Apotheken erwerben. Haushalte, die bei der Verteilung im Dezember keinen Süßstoff erhielten, können noch ein zweites Päckchen beziehen. Bei dem Verkauf hat der Verkäufer in der Rubrik „Süßstoff", Spalte 4 des vom Käufer vorgelegten Lebensmittelscheines den Kauf von Kaffeesatz und in Spalte 5 den Kauf für Januar durch Eintragung des Datums mit Tinte oder angefeuchteten Tintenstift anzumerken. Auf einen Lebensmittelschein darf nur ein Briefchen abgegeben werden. Haushaltungen, welche bei dieser Verteilung keinen Süßstoff erhalten, werden bei der nächsten Verteilung berücksichtigt.

Der Städtische Verkauf von Kichorie für der Lokomotivschule geht am Mittwoch weiter für die Nummern der Lebensmittelscheine 63 001—67 000 vormittags von 8½—12 Uhr und die Nummern 67 001 bis 70 000 nachmittags von 2—6 Uhr.

Ackerverpachtung

des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.

1. Der Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft hat auf sechs Jahre die folgenden Aecker gepachtet: 1. an der Mühlscher-Straße 10 Morgen (bereits vollständig besetzt), 2. an der Oppiner-Straße 15 Morgen (auch schon besetzt), 3. am Galgenberg 60 Morgen, 4. auf der Giebichensteiner Flur 25 Morgen, 5. im Böllberggrabe 36 Morgen, 6. an der faulen Wietschke (zwischen Tierarzt- und Paulus-Kirche) 10 Morgen und endlich 7. am Canenaer-Weg 65 Morgen.

Mit der Verpachtung dieser Aecker wird am 1. Februar begonnen und zwar machen die Aecker am Galgenberg, auf der Giebichensteiner Flur und das Land an der faulen Wietschke den Anfang. Ueber die Verpachtung der übrigen Aecker erfolgt eine weitere Mitteilung. Der Bund hat die Verpflichtung übernommen, für die drei genannten Aecker in erster Linie solche Kleinpächter zu berücksichtigen, die der Bartholomäus- resp. Trotzaer- und Dom-Kirchengemeinde angehören. Für diese bleiben die drei Aecker bis zum 10. Februar reserviert. (Für die Angehörigen der Domgemeinde stehen noch die Aecker am Canenaer-Weg und im Böllberggrabe zur Verfügung. Diese Aecker werden vom 1. März an ausgegeben.) Vom 10. bis 20. Februar werden diejenigen Kleinpächter berücksichtigt, die zurzeit an der Bölse-Straße Land besitzen. Diese Maßnahme ist notwendig, weil ungewiß ist, ob der Acker an der Bölse-Straße beim Bund auch im Jahre 1918 verbleiben kann. Da im Norden der Stadt Halle sowieso ein gewaltiger Landhunger vorhanden ist, so wird es ein leichtes sein, den Acker an der Bölse-Straße, falls er wieder zur Bebauung freigegeben wird, wieder voll zu besetzen. Es soll nur vermieden werden, daß diejenigen Leute, die bisher schweren Fleiß am Durchpflügen durch eigene Arbeit mitgemacht haben, auf einmal ohne Land sind, während andere, die bis jetzt in dieser Beziehung untätig waren, mit Land versehen werden. Vom 20. Februar ab erfolgt die Ausgabe des verbleibenden Restes an Land.

Die bisherigen Erfahrungen mit der Verpachtung von Land erfordern neben den obigen Nachbedingungen die folgenden besonderen Erfordernisse, von denen nicht abgegangen werden kann:

1. Das Land wird ausschließlich an Mitglieder des Bundes auf sechs Jahre verpachtet. Da der Mitgliedsbeitrag im Minimum 1 Mark beträgt, so ist das Opfer gegenüber den großen Vorteilen klein. Es liegt im Interesse der Kleinpächter, gesetzgeiig Mitglied des Bundes zu sein. Auf diese Weise wird auch ein weiterer Zusammenhalt zwischen den Kleinpächtern erzielt. Bei so langer Dauer der Pachtverhältnisse sind engere Beziehungen zwischen Bund und den Kleinpächtern dringend erforderlich. Auch diejenigen Kleinpächter, die auf Aeckern angesiedelt sind, bei denen die Pacht von Jahr zu Jahr erneuert wird, sollten alle Mitglieder des Bundes sein. Im Zukunft werden in erster Linie diejenigen Aecker bei erledigten, die sich dem Bunde angeschlossen haben.

2. Bei der Pacht für den Parzelle eine Kaution von 5 Mark zu zahlen. Diese Summe wird am Schlusse der Pachtperiode zurückgezahlt oder bei der letzten Pacht anzurechnen. Sie verfällt, wenn der Pachtvertrag nicht innegehalten wird. Diese Maßnahme ist notwendig, weil der Bund selber eine große Kaution hinterlegen mußte. Vor allen Dingen aber sind wir gezwungen, diese Maßnahme zu treffen, weil Hunderte von Personen, wie die Erfahrung gezeigt hat, beim Bund Land erhalten und dann aus nichtigen Gründen vor der Pacht zurücktreten, um dann nach wenigen Tagen dieses Land zu fordern. Auf diese Weise entstehen dem Bunde sehr viele unnütze Kosten. Die geringste Schwierigkeit, die bei der Ausgabe von Kartoffelkarten usw. entsteht, hat immer zur Folge, daß sofort viele Rücktrittserklärungen eingereicht werden. Gesellschaftsmäßig ist dieses Vorgehen gesetzlich unzulässig, denn der abgeschlossene Vertrag müßte unter allen Umständen anerkannt erhalten bleiben. Die betr. Leute wissen jedoch genau, daß bei Bund sich nicht viel Kosten ohne

geben will. Es ist sehr bedauerlich, daß diese diesen Umstand ausnützen und uns dadurch viel Sorge aufbürden.

3. Die Pacht beträgt ganz allgemein für alle genannten Aecker für 300 Quadratmeter 9,50 Mark.

4. Da die Zahl der vorgemeldeten Bewerbungen um Land ganz außerordentlich groß ist, so können mehr als 300 Quadratmeter Land nur dann abgegeben werden, wenn die Kopfzahl der Familie 4 und mehr beträgt.

5. Erst nach Versorgung derjenigen Leute mit Ackerland, die noch kein Land besitzen, können auch solche berücksichtigt werden, die bereits anderweitig über solches verfügen.

E. Abderhalden.

Die Eierversorgung in der Provinz Sachsen.

Der Hallsche Bürgerverein hielt am Donnerstag abend seine erste Mitgliederversammlung in diesem Jahre ab. Der Vorsitzende, Prof. Hoß, berichtete zunächst über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Geschäftsjahre. Nach dem Bericht des Kassenführers und dem Vorstandswahl, in der die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden, sprach Regierungsrat Dr. Boas, über die Eierversorgung in der Provinz Sachsen.

Vor dem Kriege wurden in unserem Vaterlande für über 300 Millionen Mark Eier verbraucht. Für fast 200 Millionen Mark mußten wir aus dem Auslande beziehen. Namentlich Italien und die Balkanstaaten kamen für unsere Eierversorgung in Frage, daneben führten wir auch aus Italien und Dänemark Eier ein. Bemerkenswert ist, daß England sich vor dem Kriege mit Erfolg bemühte, die russischen Eier an sich zu ziehen, wodurch bei uns eine Preissteigerung der Eier erzeugt wurde. Die im Kriege mit Rumänien geführten Kriege knüpfteit in unserer Eierversorgung hatte 1916 eine Verordnung zur Folge, nach der der Privathandel mit Eiern untersagt wurde. Behördlich bestellte Aufkäufer sammelten die Eier in den Gemeinden unserer Provinz und führten sie der Provinzialbeirate in Magdeburg selbst beliefern können und nur den Ueberschuß abzugeben haben. Trotzdem nach ihr nicht nur wie vordem die im Haushalt nicht verbrauchten, sondern sämtliche Eier abzuliefern sind, haben sich die Verhältnisse in der Eierversorgung bei der Großstadt wesentlich verschlechtert. Das hat seinen Grund nicht nur darin, daß durch den Futtermangel die Leistungsfähigkeit der Hühner zurückgegangen ist, sondern auch in der Spannung zwischen dem Erzeuger- und Verbraucherpreis. Diese Spannung muß den Schleichhandel begünstigen. Soll die Eierversorgung der Städte nicht völlig versagen, dann muß der Einkaufspreis der Eier erhöht werden. Heute ist es unmöglich, ein Ei für 25 Pf. zu liefern. Die Geflügelzüchter erstreben die Erhöhung des Erzeugerpreises um 5 Pf. und sind dann bereit, das Ei mit einer Aufschlag von 1—2 Pf. direkt an die Verteilungsstelle weiterzugeben. Auch das Sammeln der Eier muß besser organisiert werden. Der Vortragende empfiehlt ferner, in den Großstädten möglichst viele Hühner zu halten. Besonders gesine sich dazu das Zwerghuhn, das wenig Raum beanspruche und ein gutes Legehuhn sei. In Halle werden augenblicklich 18 000 Hühner gehalten, die nur einen Bruchteil ihrer Eier liefern, die auf unsere Stadt entfallen sollen.

Auf Anregung aus der Versammlung wurde beschlossen, eine Eingabe an die Provinzialbeirate in Magdeburg zu richten, in der um eine bessere und erfolgreichere Eierversorgung unserer Stadt gebeten werden soll.

---

* **Die gestrige Trauerfeier** für unseren treuen Mitarbeiter Prokurist Emil Schmidt auf dem Gertraudenfriedhofe gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung weitgehender persönlicher Anteilnahme. In der großen Kapelle hatte sich eine Menge der reichen Palmen-, Kranz- und Blumenspenden, die dem nach langen, schweren Leiden Heimgegangenen von Verwandten und Freunden, vom Verlag und der Redaktion sowie vom kaufmännischen und technischen Personal des General-Anzeigers geschmückt waren. Ueberaus zahlreich war die Gemeinde der Leidtragenden, die gekommen waren, um dem Verstorbenen die letzten Ehren zu erweisen. Nachdem das Orgelpräludium verklungen, begann Karl Dietrich mit dem Gesang der Litanei „Selig sind die Toten" und erhob in die Anwesenden die rechte weihevolle Trauerstimmung. In ergreifenden Worten würdigte dann Pastor Knobloch den Verstorbenen und sein stilles Heldentum. Auch Jahre des Leidens zählen doppelt, ja dreifach; daher erscheint dieser Lebenslauf an Jahren gerechnet viel zu kurz, doch lang um all die Schweren willen, die er in diesen Jahre in sich bargen. Er suchte den Seinen das Leben so leicht und sonnig zu gestalten, wie er nur konnte — er war ein gütiger, sorgender Vater und treuer Gatte, ein Mann von strenger Gewissenhaftigkeit und vorbildlichem Fleiß. Auch dann wirkte er noch in seinem schweren und vielseitigen Berufe, als infolge der Krankheit die Kräfte mehr und mehr versagten. Immer wieder kehrte er zu seiner Tätigkeit zurück — nicht weil er mußte, sondern weil er wollte. Sein ehrliches Streben dann darum auch die verdiente Anerkennung; leicht wurde ihm so die Sorge um die Seinen gemacht. Noch in seinen schweren Todesstunden suchte er Anteil an den großen Ereignissen draußen, fühlte er Leid und Freude auch mit dem Einzelnen. Schließlich wurde ihm ein sanfter Heimgang zuteil und nun ruht er aus von allem Leid bis zum Wiedersehen in Ewigkeit. Wieder erklang die Orgel und dann stimmte Karl Strub die ergreifende und tröstende Weise an: „Wie sie so sanft ruhn". Nachdem sie verklungen, traten die Hallboten herzu, um den Sarg aufzuheben und hinauszutragen nach dem stillen Ruhepatz zu bringen. Ein letzt enoloser Zug gab ihm dabei das letzte Geleit. Nachdem der Sarg hinabgesenkt, sprach der Geistliche Gebet und Segen und nun traten nacheinander immer mehr von den Leidtragenden heran, um mit einem Blick in die Tiefe und einer Handvoll Erde dem Geschiedenen die letzten Ehren zu erweisen.

* **Beförderungen.** Dem Oberreallehrer der Franckeschen Stiftungen Wilhelm Schultze ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

* **Das Frauenverdienstkreuz in Silber** wurde Fräulein Susanne von Mathusius, hier, verliehen.

* **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse** erhielten: Gefreiter-Reservist Wilhelm Bogler, Friedrichstr. 52; Pionier Otto Baer, Sohn des Kellners Karl Baer, Wilhelm-Kompstr. 8; Landsturmmann im Landwehr-Inf.-Regt. 11 (Kaufmann) Carl Frosch, Rudolf Hamnstr. 14; Jäger Richard Maas; Musketier Bodo Meßner (im Res. Inf.-Regt. 26; Sohn des Dekorateurs Bodo Meßner, Georgstr. 14.

* **Militärische Personalveränderungen.** Zum Oberst befördert: Oberstleutnant Frhr. Grote, Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment 72; zum Oberstleutnant Major Lämmerhirt im Generalstab der 8. Division; zu Majoren Hauptmann und Batteriechef Funke im Feldartillerie-Regiment 74, Rittmeister der Landwehr a. D. Stenzig (Torgau), zuletzt im 1. Ausgebot des Garde-Landwehr-Trains, Hauptleute Huber im Infanterie-Regiment 26, Eiben im Infanterie-Regiment 27, Breitschneider im Infanterie-Regiment 36, Walter Plathe im Infant.-Regiment 66, Thay im Infanterie-Regiment 71, Krieg und Hartenstein im Infanterie-Regiment 96; zum Hauptmann Oberleutnant der Landwehr a. D. Wolf (Magdeburg); zu Leutnants der Reserve Vizefeldwebel Muths (Magdeburg) der Fußartillerie, Wehemeier (Aschersleben) und Herzig (Torgau) im Grenadier-Regiment 110, Meil (Barby), Lange (Halberstadt), Kellmann (Bernburg-Coethen), Friedrich Krüger (Dessau) der Infanterie; zum Leutnants der Landwehr Infanterie 1. Aufgebots Vizefeldwebel Menzel (Naumburg a. S.), Arthur Weber (Bitterfeld), Görmer (Torgau), Bartling (Stendal); zum Leutnant der Landwehr-Fußartillerie 1. Aufgebots Vizemachtmeister Reitz (Halle) im Fußartillerie-Regiment 35; zu Leutnants der Reserve Vizemachtmeister a. D. Hoiningen-Huene (Halle) der Garde-Train-Abteilung, Laps (Burg) der Train-Abteilung 4, Vizefeldwebel Seydlitz (Weißenfels), Wilhelm (Stendal) der Ersatztruppe, Vizemachtmeister Nitz (Magdeburg), Freudenberg (Halberstadt), Kaufmann (Magdeburg) der Fußartillerie, Vizefeldwebel Münchhoff (Magdeburg) der Infanterie, Hans Meyer (Halberstadt) der Infanterie, Vizemachtmeister Koblahn (Aschersleben) der Feldartillerie, Vizefeldwebel Wissel (Magdeburg) der Infanterie, Vizefeldwebel Fußartillerie, Brämer (Halberstadt), Richter (Magdeburg) der Infanterie, Graul (Bitterfeld) im Infanterie-Regiment 156, Musmann (Halle), Trenkel (Bernburg) der Infanterie, Lange (Magdeburg) im Infant.-Regiment 26, Schubert (Dessau) im Infanterie-Regiment 166; zum Leutnant der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots Vizefeldwebel Schnause (Aschersleben); zu Leutnants der Reserve Vizefeldwebel Heinemann (Magdeburg) der Fußartillerie, Walther Haase (Magdeburg) des Eisenbahn-Regiments 1, Herrmann Kühn (Weißenfels) des Eisenbahn-Regiments 2; zum Leutnant der Landw. 1. Aufgebots d. Eisenbahntr. Vizefeldwebel Thielemann (Naumburg a. S.). Den Charakter als Major erhielt Hauptmann der Landwehr a. D. Arckenitsch (Torgau), zuletzt in der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebots der Eisenbahntruppe; zum Hauptmann befördert Oberleutnant der Reserve Dr. Hermann Wolf des Feldartillerie-Regiment 3; zu Oberleutnants Leutnants der Reserve des Infant.-Regiments 26 Müller (Magdeburg), jetzt Kapitän bei der Landwehr-Inspektion Magdeburg, Leutnant der Landwehr a. D. Lippert (Magdeburg), zuletzt im Landwehr-Feldartillerie 2. Aufgebots, Leutnant der Reserve Mobius (Halle) des Infanterie-Regiments 153.

* **Wohltätigkeits-Konzert.** Gestern abend gaben im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" zwei junge hochtalentierte hallsche Künstlerinnen ein Konzert, das den Eindruck eines ernsthaften und geweihenhaften Musikfestes hinterließ. Martha Bentenrieth, jetzt Lehrerin hiesiger Konservatorien, einen schönen Erfolg errang, eröffnete die Vorragsfolge mit Beethovens „Appassionata", das gewaltige Sonatenwerk eines Titanen, womit sie eine practvolle technische Leistung bot. Es klickt aber doch ein wenig mehr an Gefühl, Gefühl und Stimmung in diesem Werke, als zurzeit die Pianistin zu geben vermag. Dem Schreiber dieses liegt die glänzende Wiedergabe dieser Sonate durch Anforge im Ohr. Zu bewundern war wieder der edel männliche Anschlag; auch ihr geistanschauli angemandtes Rubato wird nirgends zur Willkür, ist vielmehr stets berechtigt. Klein technisch liegt die Künstlerin auf zarte Stücke, zum Stücke von der Schwierigkeit von Chopins Berceuse, Impromptu Op. 21 und die Lisztschen Rhapsodien Nr. 5 und 12 mühelos bewältigen zu können. In allen Vorträgen erfreute die alle Pose vermeidende Gerade heit und Gesundheit der Interpretation. „Die Musik ist der Atem meiner Seele", dieses Mottwort ganz in sich aufnehmen, wünschen wir der Künstlerin. In Margarete Röder, die wohl gestern zum erstenmal vor die Oeffentlichkeit trat, lernten wir eine Gesangsnovize kennen, die über einen prachtvollen und erzhaften Sopran verfügt, der namentlich in der Höhe eine edel dramatisch gefärbte Kenntlichkeit aufweist. Vorerst hat die Sängerin Ausdruck noch nicht ganz gefungen". Auch in der Atemtechnik läßt sich noch manche Ausstellung machen, u. a. das schädliche Einatmen durch den Mund; die unbedingt erforderliche Tiefatmung scheint sie edenfalls noch nicht völlig erfaßt zu haben. Zuerst fang die Sängerin Löffel's Liedes „Lohengrin". Warum eber hierbei dieses Eitempo? Daß dadurch die melodischen Schönheiten und der verklärte himmlische Zauber, der doch über diesem Gesang liegen soll, teilweise verloren ging, ist leicht erklärlich. Unsleich wertvollerer bot Margarete Röder mit den kleinen Liedern von Wolf, Bungert, Hofmann, Reger, Sachs, und in der Agathenarie „Wie nahte mir der Schlummer" konnte sie nochmals ihre vollen stimmlichen Qualitäten in das beste Licht rücken. In Martha Bentenstein fand die Sängerin eine sichere und gewissenhafte Begleiterin. Alles in allem brachte das Konzert einen schönen musikalischen Erfolg, der erfreulich den materiellen Resultat der einem so edlen Zweck geweihten Veranstaltung — zum Besten der erblindeten Krieger — in nichts nachstand. K:D.

* **Die Hallsche Singakademie** (Kgl. Musikdirektor Wurfbaimdt), die infolge Erkrankung ihres Dirigenten Aufführungen für längere Zeit ausfallen lassen mußte, begleitet am Mittwoch abend 8 Uhr in der Aula (Eingang Dreihasenpforte) ihr erstes regelmäßiges Proben wieder. Zur Aufführung gelangt am 8. März das Oratorium „Samson", eines der schönsten und daher auch volkstümlichsten Werke unseres Meisters Händel. Damen und Herren, die sich an den Aufführungen dieses Kunstinstituts beteiligen wollen, werden ersucht, sich entweder bei dem Dirigenten, dem Kgl. Musikdirektor Willi Wurfbaimdt Kohlschütterstr. 5 (Tel. 1702) oder vor Beginn der Proben Mittwoch in der Lokomotivschule zu melden.

* **Von der Provinzial-Blindenanstalt.** Nur wie auch sind die Werkstätten der Anstalt mit umfangreichen militärischen und immittelbaren Arbeiten für Heer und Marine, Kriegsfürsorge, Beschäftigt, wobei auch Kriegsblinde nach Kräften mit tätig sind. Bei der Kriegsblinden-Berufsberatungsstelle in der Anstalt waren bis jetzt bekannt die Namen von 215 Kriegsblinden aus der Provinz Sachsen, Herzogtum Anhalt, Thüringen und anderen Bundesstaaten, 177 davon haben sich bei uns gemeldet. Es wurden. Viele dieser Kriegsbeschädigten sind, nachdem sie ungeheurt haben, doch wieder erwerbsfähig ins Leben hinausgetreten und haben große Freude an ihrem neuen Berufe. Ein ehemaliger Jäger der Anstalt ist zum Organisten an der Hallschen Anstalt an Gardelegen gewählt und vom Prof. Kunstleitheim in Magdeburg auch bestätigt worden. Andere, der die Weisung als Kordmacherweiter bestimmen, wurde an das Städtische Krüppelheim in Rothenburg i. N.-E. als Meister berufen. Als neue Lehrkraft wurde Lehrer Otto Wenner, berufs vor kurzem als Offizier im Felde stand, angestellt. Lehrer Wagel erlitt und Anstalt feiert 25 jährigen Jubiläums als Blindenlehrer den Titel Inspektor, und Direktor Bauer wurde durch Verleihung des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe ausgezeichnet.

Eltern erhalten zur Aufklärung über Berufswahl. Am Mittwoch abend 8 Uhr findet in der Aula der Landesblindenanstalt ein Elternabend statt. Berufswahl und kaufmännische Ausbildung und Fortbildung" sprechen. Eltern, deren Söhne und Töchter sich nach ihrer Schulentlassung an Ostern 1918 dem kaufmännischen Berufe widmen wollen, sind zum Besuch des Elternabends ebenfalls eingeladen.

* **Der Hallsche Geflügelzüchter-Verein,** der während der Kriegszeit seine volkswirtschaftlichen Bestrebungen auch auf andere Gebiete der Kleintierzucht ausgedehnt hat, hat seinen Mitgliedern in der letzten Vereinsversammlung einen Vortrag über „Rieseneier" gehalten. Geschäftsführer Bischofswerder hat aus seinen Züchtererfahrungen sehr belehrende Ausführungen über Haltung und Pflege der Tiere, besonders während der Brutzeitzeit, und noch dem Laumen. Im Monat der Vereinsmitglieder befinden sich etwa 170 Tiere, und es hat bei dieser Vortrag manchen Züchter wertvolle Ratschläge und Anregungen gegeben. Im Januar wird der Verein einen Kaninchenabend veranstalten.

* **Jeseln Mout, der am 1. Februar im Theatersaal wieder einen seiner beliebten heiteren Abende veranstaltet, bringt außer der bekannten Auslese seines Programms einen neuen Schlager, und zwar die bei Kemnitz Paul Betterer, Otto Reutter und Fritz Steibel.** (S. Anzeige.)

* **„Das Ersetzte aller Nationen"** lautet das Thema, über das Herr Walzerist aus Kiel in der „Kaiser-Wilhelmshalle" am Mittwoch abend 8 Uhr in einem öffentlichen Vortrage sprechen wird. (S. Anzeige.)

* **Betriebsstörung.** Durch Wasserrohrbruch in der Zentrale der Stadtbahn wurde gestern abend eine halbe Stunde lang der Betrieb gestört.

* **Spuren eines Selbstmordes?** In der Nähe der Stromwiesen ist gestern am Ufer der Saale mehrere Kleidungsstücke einer Frau zu finden, die noch einer hinterlassenen Aufzeichnung anscheinend Selbstmord durch Ertrinken verübt hat. Die in der Gebenstraße wohnhaften Angehörigen wurden benachrichtigt.

* **Vermißt.** Seit dem 24. Januar wird der Schüler Franz Kunth, am 21. März 1904 in Halle geboren, vermißt. Er ist 1,50 Meter groß, hat blonden, langes Haar, hohe Stirn, graue Augen, große, abstehende Ohren, schadhafte Zähne, rundes, blasses Gesicht, schlanke Gestalt und aufrechte Körperhaltung. Bei seinem Verschwinden trug er graugrünes Jackett, Leibchenhose, schwarze Schnürstiefeln mit Nägeln, schwarze Strümpfe, weißes Hemd und weißes Frauen. Er hat seinen Eltern mit Bezug auf sein Schulzeugnis belogen und sich vermutlich aus Furcht vor Strafe ein Leid angetan. Wer über seinen Verbleib Angaben machen kann, wird ersucht, es der Kriminalpolizei, Dreihasenpfortrße 4, Zimmer 71, mitzuteilen. Gleichzeitig werden die kriminalpolizeilichen Behörden ersucht, ihr Augenmerk auf angeschwemmte Leichen zu richten.

Gerichtszeitung.

Hallsches Schwurgericht vom 28. Januar.

Für den heute begonnenen Schwurgerichtsabschnitt wurden als Geschworene ausgelost die Herren Chemiker Hermann Pfeifer-Halle, Rentner Willi Kohlig-Halle, Gutsbesitzer Paul Ernst Heinrichsen, Prof. Dr. Hans Rühlmann-Halle, Steinbruchbesitzer Wilhelm Lerch-Halle, Gutsbesitzer Alb. Ritschke-Dölau, Kaufmann Artur Dietrich-Halle, Kaufmann Johannes Brüggner-Halle, Kaufmann Friedrich Simmer-Halle, Oberrealschuldirektor Dr. Heinrich Schotten-Halle, Rentier und Gastwirt Hermann Lerch-Halle und Gutsbesitzer Otto Hoffmann-Amsdorf. Den Vorsitz führte Herr Landgerichtsdirektor Krüger.

Angeklagt war der Magistratsbureaugehilfe und Steuererheber Oskar W. in Halle wegen Verbrechens im Amte.

Er hatte im Jahre 1917 in amtlicher Eigenschaft Gelder eingezogen und sich verwendet, außerdem Bücher unrichtig geführt und diese unrichtig geführten Bücher seiner vorgesetzten Behörde vorgelegt. Der Angeklagte ist seit 1907 Magistratsbureaugehilfe, noch nicht bestraft und von Anfang an geständig. Im Oktober 1916 war ihm bei Auszahlungen von Kriegsunterstützungen auf unaufgeklärte Weise ein Betrag von 1000 Mark abhanden gekommen, den er glaubt verloren zu haben. Um den Verlust wieder einzubringen, fing er an zu wetten, auf Pferde zu setzen, erst mit kleinen Beträgen von 5 und 10 Mark, später im Verein mit anderen Herren mit höheren Einsätzen. Er hat auch mehrfach gewonnen, im wesentlichen aber verspielt und tut damit immer tiefer hineingeritten, so daß er keinen Ausweg sah und sich an amtlichen Geldern vergriff. Angesamt hat er zwölf eingezogene Steuerbeträge von über 7000 Mark nicht abgeliefert, sondern unterschlagen; auch hat er es unterlassen, die eingezogenen Beträge in das Hebebuch einzutragen und dadurch der Behörde vorgeschützt, daß die nicht eingetragenen Beträge überhaupt noch nicht bezahlt seien.

Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten im Sinne der Anklage schuldig zu sprechen, ihm aber mildernde Umstände zuzubilligen. Nachdem die Geschworenen den Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig befunden, beantragte der Staatsanwalt eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren unter voller Anrechnung der Untersuchungshaft, da der Angeklagte stets geständig gewesen sei, ferner Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren, Strafschärfung falle im Gewicht, daß der Angeklagte Beamter sei und deshalb schärfer angefaßt werden müsse. Der Verteidiger hat um eine geringere als die beantragte Strafe, indem er darauf hinwies, daß der Angeklagte als Beamter durch die Folgen der Verurteilung schon sehr hart getroffen würde, weshalb er es auch nicht für gerechtfertigt halte, wenn ihn auch noch der Zuchthaus treffe; auch beantragte er, den Angeklagten zu entlassen.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten der Untersuchungshaft, und lehnte die Haftentlassung ab.

Aus der Umgebung.

* **Ammendorf,** 28. Januar. (Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe) wurde dem Grubenbetriebsdirektor Hedmann, Vorsteher der Grubenverwaltung Ammendorf, verliehen.

z. **Röthnitz,** 28. Jan. (Unfall mit tödlichem Ausgange.) Beim Fällen von Bäumen in den Gemeindeteilen hatte der jugendliche Landwirt Jauck, ein Sohn der Witwe Jauck, das Unglück, durch die Zweige und das starke Gezweig einer fallenden Pappel getroffen und zu Boden geschleudert zu werden. Die erzielenen unseren Verletzungen erwiesen sich so schwer, daß der Verunglückte ohne hallsches Heilanstalt überwiesen werden mußte, wo er inzwischen verschieden ist.

z. **Cymlitz,** 28. Januar. (Schadenfeuer.) In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend zwischen 12 und 1 Uhr brach in einem Stallgebäude des Ritterguts Kötzschau aus. Welche Vorräte an Heu und Stroh fielen dem verheerenden Elemente zum Opfer. Das Gebäude brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

* **Wittenberg,** 26. Januar. (Ein schwerer Einbruchsdiebstahl) wurde bei der Kontoristin Frau E. G. Holzhauer, Collenbrinkstraße 11, ausgeführt. Es fielen den Einbrechern seidene Blusen, Kostüme, Mäntel usw. im Werte von 6000 bis 7000 Mark in die Hände.

Kirchliche Nachrichten.

St. Moritz: Mittwoch 8 Uhr Kriegsbetstunde in der Gerardkapelle, Pastor Bonat.

Paulusgemeinde: Mittwoch 8 Uhr Kriegsbetstunde im Gemeindehause, Pastor Hahnemann.

Diakonissenhaus: Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbetstunde Superint. Roehr.

St. Georgsgemeinde: Mittwoch 8 Uhr Kriegsbetstunde in der St. Georgskapelle, Pastor Voigt.

Johannesgemeinde: Mittwoch ½9 Uhr Bibelstunde Rud. Herbert, Pastor Kaiser.

St. Bartholomäus-Gleichichenkirche: Mittwoch 8 Uhr Kriegsbetstunde im Konfirmationssaal, Pastor Dr. Sup. Hellmann.

Trotzaer: Mittwoch 8 Uhr Kriegsbetstunde im Gemeindehause, Pastor Bodenstein.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 30. Jan.

Heiter, zeitweise neblig, trocken, tagsüber mild.

Druck und Verlag, General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Verlag von Otto Hendel. Verantwortlicher Redakteur: Eberhard Kornad. Politik, Handel und Industrie, Albert Herling (Halle). Feuilleton und aus Umgebung, Erich Kleiner. Allgemeiner Teil und Handel, Hermann Brandis (Giebichenstein und Sport, Willy Klamicher (Glaucha). Druck in Halle, an Sprengstoffen der Revolution 13—1 Uhr nachmittags.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191801290/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Es grüssen als Verlobte
Hertha Franke
Wilhelm Ehrt.
Halle a/S., den 27. Januar 1918, Goethestr. 6.
Ro17

Hedwig Müller
Willi Gerecke, Obergefreiter
— Verlobte. —
Halle a/S., Merseburgerstr. 109 z. Zt. auf Urlaub
im Januar 1918.

An den Folgen des Krieges starb nach langem Leiden unser heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Franz Buchmann
im 28. Lebensjahre.
Halle (Saale), Labenbergstraße 60, III.
In tiefem Schmerz
Familie Adolf Buchmann
und Angehörige.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 31. Januar, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Erst jetzt erhielten wir die traurige Nachricht, dass der Unteroffizier der Res.
Emil Rudolf Herzog
am 5. November vorigen Jahres den Heldentod gestorben ist. Der Gefallene war vor seinem Eintritt in den Heeresdienst viele Jahre in unserem Betriebe als Brauereiarbeiter in treuer Pflichterfüllung tätig und werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren. x2858
Hallesche Aktien-Bierbrauerei.

Mein bester, lieber Freund, der Kaufmann
Herr Curt Rechnitz
ist heute früh nach kurzem, schwerem Krankenlager verstorben.
Ich empfinde den Verlust aufs herbste und werde ich dem allzufrüh Entschlafenen ein ewiges Andenken bewahren.
Halle a. S., den 28. Januar 1918.
e45 **Fritz Burghardt.**

Am Sonnabend abend 10 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester und Cousine
Frieda Thomas
im Alter von 18½ Jahren.
Die tieftrauernde Mutter und Geschwister
nebst allen Angehörigen. — **Vater** z. Zt. im Felde
Ludwigstraße 12.
Beerdigung Mittwoch 4 Uhr nachmittags.

Am Sonntag den 27. Januar verschied meine liebe Frau
Friederike Jost
geb. **Junker**
nach kurzem schweren Leiden im Alter von 57 Jahren.
In tiefer Trauer
Heinrich Jost, Postschaffner,
Auguststraße 19.
Beerdigung Donnerstag d. 31. Januar, nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Sonntag nachmittag 4½ Uhr verschied nach langem, schwerem Krankenlager unser einziges, herzensgutes, liebes, unvergeßliches
Gretchen
im Alter von 4 Jahren 8 Monaten. †1080
In tiefstem Schmerz
Karl Engelhardt nebst Frau
geb. **Schmidt,** Bollmannstr. 15.
Familie Schmidt, Halle.
Familie Engelhardt, Rotzsch
nebst Urgroßeltern.
Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr auf dem Nordfriedhof statt.
Ruhe sanft geliebtes Herz.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der
Kaufmann
Curt Rechnitz
Mitinhaber der Firma H. Elkan,
in seinem 32. Lebensjahre.
Amsterdam, Halle, Stassfurt, Charlottenburg,
im Januar 1918.
Im Namen der Hinterbliebenen
M. Jakob und Frau Grete geb. Rechnitz,
Geiststrasse 9.
Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten. Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 31. Jan. 1918, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

Nach 9jähriger Zusammenarbeit verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein Neffe und Sozius, der
Kaufmann
Curt Rechnitz
im noch nicht vollendeten 33. Lebensjahre.
Ich verliere in ihm einen guten, treuen u. braven Mitarbeiter.
Wer ihn kannte, wird meinem Schmerz mitempfinden. Sein ehrendes Andenken werde ich stets wahren.
Halle a.S., im Januar 1918.
Hugo Elkan,
Inhaber der Firma H. Elkan.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser allseits hochverehrter Chef, Herr
Curt Rechnitz.
Wir verlieren in ihm einen wohlwollenden, gütigen Vorgesetzten.
Sein vornehmer, hilfsbereiter Charakter sichert ihm bei uns ein bleibendes Andenken.
Halle a. S., im Januar 1918.
Das Personal der Firma H. Elkan.

Gestern entschlief sanft nach kurzem Leiden in Halberstadt, wo sie besuchsweise weilte, unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter,
Frau Marianne Luther
geb. Wiegand.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Rudolf Mechel u. Frau Helene geb. Luther,
Paul Luther, z. Zt. im Felde.
Halle a. S., Halberstadt, den 28. Januar 1918.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes in Halle a. S. aus statt.
Eventuelle Kranzspenden an Beerdigungsanstalt „Pietät", M. Burkel, Kl. Steinstrasse 4 erbeten.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Tode unseres uns allen unvergeßlichen
Trudchens
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Hellmann für seine wohltuenden Worte in der Kapelle sowie am Grabe und ihrer lieben Lehrerin und Mitschülerinnen. Herzlichen Dank auch allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten.
Karl Hirsch u. Frau.
z. Zt. auf Urlaub.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode unseres lieben Sohnes
Paul
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Ganser für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie Herrn Lehrer Fritsche für die erhebenden Gesänge, ferner der lieben Jugend zu Naguitz für ihre Begleitung und den schönen Blumenschmuck.
Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein!
Naguitz, den 26. Januar 1918.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Jauck.

Nachruf.
Wieder hat unser Verein einen schweren Verlust zu beklagen. Am Abend des 27. Januar verschied sanft und gottergeben unsere hochverehrte erste Vorsitzende und Mitgründerin des Vereins
Frau verw. Rabbiner
Dr. Fröhlich
im 84. Lebensjahre.
Von tiefstem Schmerze erfüllt, geleiten wir eine Frau von hervorragenden Geistesgaben, seltener Pflichttreue und Herzensgüte zur ewigen Ruhestätte, die in edler Selbstverleugnung ein ganzes Menschenalter hindurch ihr Leben dem Wohltun weihte.
Als Begründerin des Vereins war sie in vier Jahrzehnten rastlos bemüht, ihn in jeder Weise zu fördern, als ihre Körperkräfte versagten, verfolgte sie mit seltener Geistesschärfe bis zum letzten Atemzuge die Interessen des Vereins.
Die Verewigte wird uns ein leuchtendes Vorbild sein, ihr Andenken stets in aller Herzen fortleben.
Halle a. S., den 28. Januar 1918.
Der Vorstand und die Mitglieder des Israelitischen Frauenvereins.

Gestern verstarb im gesegneten Alter von 83 Jahren unsere geliebte Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter, unsere liebe Schwester und Tante, Frau verw. Rabbiner Dr.
Ida Fröhlich
nach einem wirkungsreichen Leben.
Halle a. S., Reichardtstrasse 5,
Charlottenburg. x2863
In tiefer Trauer
Flora Schlesinger geb. Fröhlich,
Max Fröhlich und **Frau Marta**
geb. Oettinger,
Julius Fröhlich und **Frau Sophie**
geb. Josephson.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 30. Januar, vorm. 11 Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt. Kranzspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten.

Nachruf.
Durch den Tod der hochbetagten Witwe unseres verstorbenen Rabbiners,
Frau Dr. Fröhlich,
hat die Gemeinde einen sehr schweren Verlust erlitten.
Die Verewigte war vier Jahrzehnte Vorsitzende unseres Frauen-Vereins. Von tiefreligiöser Veranlagung, ausgezeichnet durch seltene herzens- und Charaktergaben, entfaltete sie ein segensreiches, von reichen Erfolgen gekröntes Wirken und wusste sich die herzliche Zuneigung und Wertschätzung all' unserer Gemeindemitglieder zu erwerben.
Das Andenken der edlen, wohltätigen Frau wird in dankbarer und ehrenvoller Erinnerung dauernd bei uns fortleben.
Halle a. S., den 28. Januar 1918.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Im gottbegnadigten Alter von 83 Jahren ist die verwitwete
Frau Dr. Fröhlich
gestern sanft entschlafen.
Sie war mehr als ein Menschenalter uns eine treue Kameradin bei unseren Bestrebungen. Stets war sie bereit wo es galt für Arme und Kranke zu sorgen, selbst mit Hintenansetzung ihres eigenen Ich's, einzutreten. Heilig war ihr die Pflicht, den Toten, arm oder reich, die letzte Ehre zu erweisen.
Das Andenken dieser hochherzigen Frau wird ein bleibendes Vorbild für uns sein.
Barmherziger Brüder-Verein.

Am 26. d. M. verstarb plötzlich infolge eines Unglücksfalles meine treuesorgende Tochter, die treuesorgende Mutter ihres Kindes, die
Lokomotiv-Anschlußheizerin
Irmgard Stiefler
im 21. Lebensjahre.
In tiefstem Schmerz
Mutter u. Geschwister nebst Kind.
Du warst so jung und starbst so früh.
Wer Dich gekannt vergißt Dich nie.
Beerdigung findet Mittwoch 1½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Danksagung.
Da es uns nicht möglich ist, für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes
Karl Lauck
jedem einzelnen zu danken, sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Herrn Pastor Metzer für die trostreichen Worte am Sarge, sowie den Inhabern der Firma, Angestellten und Mitarbeitern der Kefer-Klein'schen Papierhandlung und allen Bekannten für Geleit und Kranzspenden.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Witwe **Anna Lauck** nebst Kindern.

Als Verlobte grüssen
Anna Hundt
Wilhelm Bollmann
Schmied,
Ostrau Oblinghausen
Januar 1918.
e0811

Die Beerdigung des Herrn **Walter Plöger** findet am Donnerstag 3,4 Uhr statt, nicht um 3 Uhr.

Ueberzeugen Sie sich bitte bei jedem Bedarf von der **Leistungsfähigkeit** der h433 **Möbelfabrik**
C. Hauptmann
Kl. Ulrichstr. 36a u. b.
Riesenauswahl!
Zirka 200 Musterzimmer!
Große Vorräte nach zu billig. Preisen.

Trauerhüte werden angefertigt, Schleier u. Krepp preiswert Hutfabrik J. L. Zc.

Kauft das gute

zu haben:
in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen in allen Teilen der Stadt,
Dampf-Brotfabrik Halle a/S
Rößzigerstr. 12. Fernsp. 1011.
Filialen:
Hallmarkt, Sophienstr. 1.
Ammendorf:
Bahnhofsstrasse 2a.

Aschentuhren werden angenommen 186 Harz 48. Telephon 5034.

Wegen des †1061
interess. kl. Fremden
welcher sich auch am Sonnabend hier setzte, bittet eine junge Dame alle Beteiligten, sich schriftlich unter J. 2229 an die Hauptexpedition ds. Blattes zu wenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191801290/fragment/page=0006

Firnenglanz.

Roman von Anny Wothe.

8] (Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

„Wenn die Prinzessin nun dasselbe Recht für sich in Anspruch nimmt, Durchlaucht —" wagte der Kammerherr einzuwenden.

„Das wollte ich ihr nicht raten", rief Prinz Egon, erregt aufspringend und hastig über den dicken Teppich schreitend. „Sind Sie des Teufels, Baron, mir mit solchen Schreckschüssen zu kommen?"

„Ich wagte es bereits mehrmals anzudeuten, daß es sich nicht um einen gewöhnlichen Flirt handelt, und wenn ich heute nach Salzburg herüberkam, um Bericht zu erstatten, so können Durchlaucht versichert sein, daß ich bestimmte Gründe habe."

„Weiß ich, weiß ich, lieber Baron, Orden oder so was, nicht? Kenne das, sollen das Ding ja haben, und Serenissimus wird vielleicht noch ein wenig mehr dazu tun, wenn er weiß, wie geschickt Sie einen Skandal unseres Hauses verhütet haben, aber mich, bester Baron, lassen Sie, bitte, dabei aus dem Spiele. Ich habe absolut keine Zeit, mich beschäftigen ganz andere Dinge."

Der Kammerherr verneigte sich tief.

„Wie Durchlaucht befehlen, ich werde mir nur erlauben, untertänigst zu bemerken, daß, wenn Durchlaucht in zwei Tagen selbst nach Berchtesgaden kommen, es vielleicht schon zu spät sein dürfte."

Der Prinz fuhr nervös mit der weißen, von Brillanten blitzenden Hand durch sein spärliches, blondes Haar.

„Sie können einen wirklich zur Verzweiflung mit Ihrer Hartnäckigkeit treiben, Heydenblut. Sind Sie denn rein des Teufels! Die Prinzessin, die verkörperte Tugend und Moralistin durch und durch, weicht niemals einen Schritt vom Wege. Dazu ist sie übrigens eine zu gute Mutter, und der Junge, weiß Gott, mein Poldi, das ist überhaupt der einzige, dem zuliebe ich noch etwas tun oder lassen könnte. Ein Prachtkerl, nicht wahr?"

Heydenblut verbeugte sich wieder.

„Welche Befehle haben Durchlaucht für mich?"

„Daß Sie jetzt in das verfluchte Nest zurückkehren und Augen und Ohren offen halten, lieber Heydenblut. In zwei Tagen komme ich selbst, um nachzusehen, ob alles stimmt. Stimmt's nicht, so verlassen Sie sich darauf, daß ich aufräume, aber gründlich, sage ich Ihnen. Ich bin nicht der Mann, der mit sich spielen läßt, und ich habe auch nicht die mindeste Lust, durch einen Kerl, wie der Bornsen einer ist, mich lächerlich machen zu lassen."

„Er schießt sehr gut, Durchlaucht."

Prinz Egon starrte den Kammerherrn mit offenem Munde an, was ihn gerade nicht sehr geistreich erscheinen ließ.

„Sie wollen doch nicht etwa sagen — —? Ist ja ein kapitaler Unsinn, liebster Heydenblut, Sie sehen Gespenster."

„Ich überschaue nur im Geiste die Folgen und halte es für meine Ehrenpflicht, Durchlaucht zu warnen."

„Na ja, ich weiß ja, Sie sind ein braver Kerl, der früher manche Kastanien für mich aus dem Feuer geholt, aber ein Pedant sind Sie doch, lieber Baron, nur sagen Sie nichts dagegen, es langweilt mich."

Der Kammerherr preßte die dünnen Lippen fest aufeinander, und in den kleinen, schwarzen Augen funkelte etwas wie Haß und Verachtung. Er verzog aber keine Miene, als er in devotester Haltung sagte:

„Und Exzellenz von Breitenborn?"

„Ach, die alte Schraube. Die lassen Sie nur, die ist ganz ungefährlich."

„Ja, eben deshalb. Sie ist kein genügender Schutz für die Extravaganzen der Prinzessin. Befehlen Durchlaucht, daß ich an den Hof darüber berichte?"

„Nein, zum Donnerwetter, nein! Sind Sie denn ganz von Gott verlassen, daß Sie überall Gespenster sehen? Ruhe will ich haben, verstanden?"

Heydenblut knickte wie ein Taschenmesser zusammen. Allerhöchste Ungnade, das hätte ihm auch noch gefehlt.

„Gehen Sie jetzt", herrschte ihn Prinz Egon an, „und verlassen Sie Ihren Posten nicht eher wieder, bis ich Sie rufe."

Eine steife, ablehnende Handbewegung, und der Kammerherr stand zähneknirschend im Vorzimmer. Er schritt hochaufgerichtet an den sich tief verbeugenden Lakaien vorüber, ohne sie eines Blickes zu würdigen. Diese unverdiente Niederlage sollte ihm Prinz Egon teuer bezahlen.

Prinz Egon aber zündete sich gemächlich eine Zigarette an und tat ein paar hastige Züge, indem er unruhig im Zimmer auf und ab schritt.

„Eine verfluchte Geschichte", sagte er endlich, ärgerlich die Zigarette fortschleudernd. „Jetzt kommt der mir noch mit den Liebesabenteuern meiner Frau, wo ich mit meinen eigenen zu tun habe. Pah! Hildgundis und untreu! Der Kerl muß sein bißchen Verstand verloren haben. Freilich, eine feine Witterung hat er immer gehabt, aber es ist doch zu dumm. Die ganze Geschichte hat mich ganz aus dem Gleichgewicht gebracht, und wenn ich zu Nadine komme, wird sie mich wieder langweilig finden und mir erzählen, daß sie mit dem Grafen Senski, diesem alten Laffen, wieder im Dom oder sonstwo gewesen. Was sie nur ewig zu beten hat? So oft ich sie sehe, ist sie im Dom zur heiligen Messe gewesen."

Er nahm vorsichtig ein kleines Pastellbild vom Schreibtisch, das einen auffallend schönen Frauenkopf mit üppigem Blondhaar zeigte, und schaute es lange an. Dann küßte er das Bild zärtlich und stellte es behutsam auf seinen Platz.

„Sie ist doch ein lieber Kerl, Nadine", murmelte er, „jedenfalls nicht so langweilig wie Hildgundis. Gott soll mich bewahren vor so viel Tugend."

Er summte einen Straußschen Walzer leise vor sich hin, während er in sein Toilettenzimmer schritt, um sich für den Besuch bei Nadine zu schmücken.

Vom Kapuzinerkloster klangen die Abendglocken, und von der Hohensalzburg tönte die alte Orgel mit weichem Klang über die schweigende Stadt.

Sie spielte ein altes Lied aus vergessenen Tagen, ein Lied von „Lieb' und Treu".

10. Kapitel.

Was hab' ich geträumt,
Was hab' ich gesungen?
Mein Traum ist dahin
Mein Lied ist verklungen!
Was hab' ich gehascht
Vom Leben, vom Lieben?
Ach, alles entschwand —
Was ist mir geblieben?

Marie Eugenie delle Grazie.

Die ganze Ramsau lag im Mondenlicht. Die grauen Felsenwände hoben sich im reinsten Silberlicht empor, und die weiße, Schneedecke der Watzmanngruppe schimmerte in durchsichtiger Klarheit. Heimlich murmelten die Wellen der Ache zum Eulenhof herüber, dessen silbergraue Ulmen leise im Winde schwankten.

Es war, als ginge die Mondensee mit leisen Tritten an den Büschen und Bäumen vorbei, als streue sie mit lichten Händen schimmernde weiße Rosen auf den Weg.

Die Lichter des Eulenhofes spiegelte sich wie goldene Säulen in dem murmelnden Wasser der Ache. Von der großen Terrasse vor dem Hause klang ab und zu der Laut gedämpfter Stimmen durch das stille Tal, und der Schein der Windlampen warf gespenstige Schatten auf die im Mondenlicht flimmernden Wege.

„Ist eine solche stille Mondennacht nicht schön in unserer Ramsau?" fragte Sanna, die in einem bequemen Lehnstuhl, das Haupt weit zurückgelehnt, auf der Terrasse saß. Ajo Walden, der still und in sich versunken ihr gegenüber auf einem Stuhl Platz genommen hatte und gedankenvoll in die Landschaft blickte.

„Es ist zauberhaft schön, mein gnädiges Fräulein", entgegnete der Maler. „Das Herz wird so weit und die Seele licht, wenn die Mondenschleier fliegen."

„Ich fürchte mich immer vor den Schatten am Zaun", schmollte Lore mit leiser, girrender Stimme dazwischen.

(Fortsetzung folgt.)

Danksagung.

Für die herzlichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Begräbnis meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters

Wilhelm Schumacher

sagen wir unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Superintendent Opitz für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Sack mit der lieben Schuljugend für den schönen Gesang. Dank auch dem Herrn Direktor Riese, Beamten und Mitarbeitern aus der Zuckerfabrik Landsberg für die liebevolle Teilnahme beim Begräbnis und allen denen, die seinen Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Gollma, den 27. Januar 1918. (a415

Die tieftrauernde Witwe Pauline Schumacher nebst allen Angehörigen.

Wir danken herzlichst für aufrichtige Teilnahme beim Ableben unseres teuren Vaters und Bruders.

Geschw. Engelhardt.

Vornehme **Wohnungs-Einrichtungen**
Ausstellung der Möbelfabrik
Albert Martick Nachfolger
Inhaber Richard Ziemer
Halle a. S. Alter Markt 2
noch reichhaltige Auswahl in Herrenzimmern, Speisezimmern, Damenzimmern und Schlafzimmern

Nach der Saison bedeutend herabgesetzte Preise.
Echt Wiener Velourhüte
sowie Felbel, Plüsch, Sammet und Filz, sehr große Auswahl in allen Farben, sehr billige Preise. **Anna Lehmann**, Steinweg 20

Möbl. Zimmer

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Gr. Ulrichstr. 59, III.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten * Böllbergerweg 17, II. r.

Gut möbl. Zimmer ev. m. Pension z. 1. Febr. z. vm. Alte Promenade 11, II. *

Möbl. Zim., mtl. 16 Mk., zu verm. Off. u. G. 2567 a. d. Fil. Gr. Brunnenstr. 49.

Schön möbl. Zim. 1. 2. zu verm. Forsterstr. 57, II. l.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort z. verm., elektr. Licht * Neumarktstr. 14, II. r.

Kl. möbl. St., W. 2 M., zu verm. Gr. Wallstr. 44, I.*

Gut möbl. Zimmer zu vm. Gr. Märkerstr. 3, III. r.

Läden, Magazine etc.

Lessingstr. 18 Keller, kl. Wohnung zu verm., sof. (3

Reilstr. 18 u. 22 Laden u. Werkstatt 1. 4. zu verm. G. Weber. (z2766

Geräum. Werkstatt sof. od. sp. z. verm. Goethestr. 1. *

Handelsteller m. Wohn. f. Schuhmach. ec. geeignet, z. 1. 4. 18 f. 300 M. zu vermieten Harz 11, I. links. *

Gärtnerei-Verpachtung
in Halle a. S., Dölauerstr., neb. d. Knochenmühle, pass. f. tücht. Gärtner od. Gärtnerin, sich. Exist., 2 Morg. gr., mit 1 Morg. gr., sehr ertragreich. Spargelanl., kl. Wohn., Wasseranschl., Frühbeetfenster, Blumentöpfe ec. genügend vorh. Näh. durch F. B. Heinzel, (b425) Halle a. S., Leipzigerstr. 98/99.

Beff. Schlafstelle od. einf. möbl. Zimmer m. Heizg., mit od. ohne Pension, im Südviertel, zu mieten ges. Angebote mit Preis unter O. 2274 a. d. Exp. d. Bl.*

Suche sof. Wohnung, im Pr. v. 400—500 Mark, Nordviertel. Offerten unter S. 2256 a. d. Exp. d. Bl.*

Wohnung m. Pferdestall u. Lagerschuppen, mgl. Nord- od. Südviert., sof. ges. Off. u. J. 2249 a. d. Exp. d. Bl.

Aelt., anst. Fräul. s. z. 1. 2. in Halle einf. möbl. Zim. Off. u. H. 2248 a. d. Exp.*

2 St., K., K. m. Gas, Berl. Os., Zimkl. bevorz., z. 1. 4. v. alleinst. Beamtenwitwe gesucht. Off. mit Preis u. K. 2230 a. d. Exp. d. Bl. *

Wohnung m. Gas, bis 300 Mk., zum 1. 4. 18, im Markt- od. Südviert., ges. Offerten nach Kirchtor 25.*

Suche in der Nähe des Bahnhofes * **gut möbliert. Zimmer** (mögl. m. Klavier). Off. u. S. 2276 a. d. Exp. d. Bl. *

Dame a. bestem Kreise, Mann (Offizier) im Felde, sucht in vornehm., herrsch. Hause (b0427 **2 oder 3 große**, wenn möglich **leere Zimmer, evtl. kleine Wohnung,** elektr. Licht u. sonst. Komfort, zu länger. u. kürzer. Aufenth. in Halle, zu miet. Bevorz. Nordviert. u. freie, unbedingt ruhige L. Aussi. Offerten m. Preisang. unt. T. 5137 a. d. Exp. d. Bl.

Aelt. anst. Frau m. Tocht. s. 1. 4. kl. Wohn. Off. unt. C. 2283 a. d. Exp. d. Bl.*

Große, leere Stube sofort gesucht. Offert. unter V. 2279 a. d. Exp. d. Bl.

Vermietung eines Ladens.

Der jetzt von Herrn Kannegießer benutzte Eckladen im Roten Turm soll vom 1. April 1918 ab neu vermietet werden.

Schriftliche Mietangebote bitten wir bis Freitag den 1. Februar 1918 an das städtische Büro für Grundeigentum, Markt 22, einzureichen. Die Vermietungsbedingungen können dort eingesehen werden.

Halle, den 18. Januar 1918. z2748

Der Magistrat.

Wohnungen

Merseburgerstr. 5, halbe III. Etg., 1. 4. 1918 [illegible] M. z. v. Bad u. Zuml. [illegible] Näh. Papiergeschäft.

Ludwigstraße 41, einzelne Stube 1. 4. zu vermieten d. Oscar Kuche, Krausenstraße 27. (z2601

[illegible]str. 9, II. Stock, [illegible] Zimmer, Bad, Zubehör, Sonnenseite, el. Licht, Gas sofort od. später zu verm. Besichtig. 10—4 Uhr. Näh. durch Köhler, Leipzig, [illegible]straße 1b. (a368

[illegible] Wagnerstr. 22 [illegible] Zim., Bad, Balk. ec. 1. 4. 18 zu verm. G. Weber. (z2758

Schwemme 2 Part.-Wohn., 270 M., 1. 4. zu verm. G. Weber. z2757

Hofw., St., K., K., 1. 2. o. [illegible] Näh. Brunoswarte 28, II.

Hofw., St., K., 12,50 M., 1. 4. Näh. Brunoswarte 28, II.

Kl. Hausm.-Wohnung, Burgstraße, geg. Uebernahme d. Hausarbeit, an sehr saub. einz. [illegible] z. 1. März z. v. Näh. b. Benze, Poststr. 17, I. (b427

Hardenbergstraße 22, Wohn., 400 M., z. 1. 4. 18 zu vermieten. Zu erfragen bei Frau Kleeberg, part. *

Henriettenstr. 25, I. Etage, best. aus 5 Zim., Badest., Kch., Spsk., Kell.- u. Bod.-Räum., Mitben. d. Gart., z. 850 M. v. 1. April 1918 zu verm. Zu erfr. das. b. [illegible]

2 Stub., Kam., Küche 1. 4. 1918 zu vermieten * [illegible]str. 17, b. [illegible]

3 Zim., K., K., Gas und Zubehör, I. Etage, Preis 450 M., z. 1. 4. 18 zu vermieten. Zu erfragen * Kl. Brauhausstr. 15, part.

[illegible] Wohn., 5 St., Kch., Veranda, el. L., Gart., Stallg., r. Zub., 500 M., z. 1. 4. zu verm. Näh. Wolfestraße 4.*

Wohnung sofort zu vermieten [illegible]str. 4. *

St., K., K., 70 Mk., 1. 4. 18 zu verm. Ludwigstr. 12. *

Kl. Hofw., mtl. 13 M., sof. zu verm. Ludwigstr. 12. *

Stube f. 6,50 M. an einz. Pers. zu vm. Dachritzstr. 4.

[illegible]-Wohn. zu vergeb. * [illegible]str. 159, II.

1 Wohnung zu vermieten [illegible] 22, I.

Kl. St. u. K. an einz. W. z. v. Näh. Georgstr. 5, pt.

Stube an einz. [illegible] 1. 2. zu ver. Kl. Ulrichstr. 8, pt.

Leeres Eckzim. sof. od. sp. zu vermieten, elektr. Licht * Landwehrstraße 5, II.

Kl. Wohn. sof. od. später zu verm. Jacobstr. 44, I. l.

Stube, Küche 1. 4. 18 zu vermieten Torstraße 42, II.

Sonnige Wohnung, 3 St., Kch., Spsk. u. Zub., auch kleine Wohnung zu verm. Weingärten 25. (b925

Kl. Wohnungen, mtl. 10,60 Mk., u. 1 größ. Wohn. mit Kohlengesch., mtl. 26,50 M. Näheres bei Arend, Kl. Ulrichstraße 5. *

1 St., K., Kch. an einz. D. [illegible]

Miet-Gesuche

Jg. Ehep. sucht z. 1. 2. 18 (Nähe Bahnhof) möbliert. Zimmer m. Kochgelegenh. Off. u. L. 4091 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Große, mod. Wohnung mit allem Komfort für sof. od. später in gut. L. ges., ev. Einfam.-Haus. Hauptsache: hübsche Räume u. gute Lage, Preis Nebensache. Angeb. unt. T. 4837 an die Exped. ds. Blatt.*

Hauptmann sucht sofort * **eleg. Wohn- u. Schlafzim.** mit eigen. Eingang. Off. m. Preisang. unt. C. 2285 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Angehörtes, gut möbl. Zimmer m. Klavier, mögl. sep. Eing., Gas od. elektr. Licht, frdl. Bedienung v. Hrn. ges. Angeb. [illegible] unt. K. 2269 an d. Exped. d. Bl.

[illegible], Dame 1 2—3 Zim.-Wohn. 1. 4. in ruh. Hause, 330—400 M. Off. m. Pr. u. K. 2270 a. d. Exp. d. Bl.

Kl. Laden mit Wohnung, pass. f. Klempnerei, Nähe d. Alt. Markt, sof. z. miet. ges., Pr. 350—400 M. Off. u. J. 2269 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Ehep. s. 1. 4. St., K., K., Pr. b. 260 M. Zu erfr. Dachritzstraße 2, 1 Tr. r. *

Sonnige 3 Zim.-Wohn. m. Gas z. 1. 4. z. miet. ges. Off. u. L. 4811 a. d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Gesucht zum 1. 2. **gut möbl. Zimmer (ev. auch m. Schlafz.)** mit elektrisch. od. Gaslicht, möglichst Nähe Bahnhof. Angebote mit Preisangabe unt. L. 4651 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Jg. Frau sucht Wohn., St., K., K. u. Zub., Pr. b. 270 Mk., z. 1. 4. 18 od. früher. Off. u. B. 2282 a. d. Exp.*

Offene Stellen Männliche

Armaturen-Dreher werden sofort eingestellt **Möller & Schulze,** Kupfer-, Metall- und Eisenwaren-Fabrik, a0191 Magdeburg-Neust.

Zuverlässigen, älteren **Geschirrführer** sucht **A. W. Hause,** z2838 Merseburgerstr. 158.

Lagerschuppen
zum Einlagern v. Hölzern v. Möbelfabrik zu mieten gesucht. Angebote mit näheren Angaben, besonders auch der Größe und des Preises unter B. W. 3881 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. z2855

Klempner, Schlosser, Dreher, Mechaniker
für dringende Heereslieferungen gesucht. l130
Max Stahl, Wielandstraße 30.

Schlosser
für dringende Heereslieferungen gesucht.
Berbet-Maschinenbau G. m. b. H.,
Halle, Turmstrasse 117. lfd.143

Zimmerleute u. Bauarbeiter
für dringende Kriegs-Arbeit sofort gesucht.
Becker & Sauerzapf, Baugeschäft,
Halle, Dryanderstraße 29. b403

Schlosser u. Monteure
sucht für dauernde Beschäftigung an Heereslieferungen b431
Concordia Maschinenbau-Akt.-Ges.
Halle a. d. S., Beesenerstrasse 53.

Für unser Kontor suchen zum baldigen Antritt **selbständige Hilfe** für doppelte Buchführung und Rechnungswesen in dauernde Stellung. Branchenkundige bevorzugt. Angebote mit Gehaltsansprüchen, für Anfänger zwecklos, sind zu richten an **Knoke & Giesecke, Wittenberg** Bez. Halle, Eisen- und Eisenwarenhandlung.

Zum sofortigen Eintritt
werden noch einige tüchtige, redegewandte
Herren und Damen,
die sich zum Besuch von Privatkundschaft eignen, als
Werbe-Beamte und Werbe-Beamtinnen
evtl. gegen festes Gehalt gesucht. Auch während der kurzen Einarbeitungszeit findet
tägliche Auszahlung
statt. z2848
Vorzustellen vormittags 8—10 Uhr
Königstraße 85, ptr.

Wir suchen zum sofortigen Antritt
mit den elektrotechnischen Materialien durchaus vertrauten b435
Magazinier.
Derselbe muß auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut, sowie in der Expedition ausgebildet sein.
Angebote, auch von Kriegsbeschädigten, unter T. 5197 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Wir suchen für sofort einige tüchtige u. selbständige
Elektro-Monteure
für Nieder- u. Hochspannung. Ausführl. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an
Deutsche Celluloid-Fabrik
Eilenburg. e180

Ein Kutscher,
guter Pferdepfleger u. mit guten Zeugnissen für Fabrikbetrieb gesucht.
Schriftliche Angebote unter Beifügung der Photographie unter T. 5217 an die Expedition dieses Blattes. b434

Zeichnerlehrling
für das technische Büro einer Maschinenfabrik zum 1. April gesucht. Selbstgeschr. Angebote unter B. C. 3885 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. z2759

Für mein z2865
Bankhaus
suche ich zum 1. April einen
Lehrling
mit höherer Schulbildung.
Reinhold Steckner.

Lehrling
sofort gesucht. **S. Weiss.**
e474

Suche für 1200 Morg. gr. Wirtschaft einen durchaus **zuverl. Verwalter** und einen erfahreren a0273 **Gespann-Hofmeistr.** Hugo Scharfe, Sangerhaus.

Jüng. Arbeitsburschen bevorz. vom Lande, stellt ein **Hall. Schraubenfabrik** Diemitz. z2832

Versicherungsfachleute erhalten sofort Anstellung f. Reisetätigkeit bei Pferde- u. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft. Durch Einführung kulanter Bedingungen und bei angemessenen Prämien sowie bei den augenblicklich hoben Pferdewerten ist der Neuerwerb der Geschäfte leicht und lohnend. Stellung dauernd. Gefl. Offert. erb. unt. H. 4391 J. an Haasenstein & Vogler, A.-G., b=1094 Berlin W. 35.

Suche zum bald. Antritt tüchtigen, ehrlichen a399 **Hofaufseher,** der Interesse für Maschine hat. Handwerker bevorz. a399 H. Bardenwerper, Bütchdorf. Elektr. Bahnverb. v. Bahnhof Halle nach hier.

Friseur-Gehilfen od. Gehilfin gesucht Gr. Klausstr. 39.

Erfahrene **Eisendreher, Eisenhobler u. Masch.-Schloss.** für dringenden Heeresbedarf stellt ein 17 **Lange & Geilen,** Maschinenfabrik, Raffineriestr. 43.

Einen älteren, led. Mann als a0250 **Nachtwächter** sucht zum 1. Februar **Rittergut Mardorf,** bei Wulfen in Anh.

1000 Vertreter-Händl. für patent. Artikel. Näh. portofrei. Versandhaus Trappe, [illegible]

Rock-, Hosen- u. Westen-Schneider stellt für dauernd ein **G. Bernack,** Schneidermeister, Sophienstraße 4, Laden, Spezialgesch. für Wenden.

Laufbursche für ganze Tage gesucht **J. M. Reichardt,** Buchhandlung, Schulstraße 1a.

1 jung. Schmiedegesell. und 1 Lehrling, auch zum Weiterlernen, sucht **W. Hartnack,** Steuden.

Gutempf. Kollektanten gesucht. Näheres durch Hödicke, Mittelstr. 8, I.

Maschinenschlosser ges. Albert Rohr, Delitzscherstr. 20.

Geschirrführer gesucht Rudolf Bause, Abfuhr-Institut, Reilstr. 108

Verheiratete, nüchterne **Geschirrführer,** gute Pferdepfleger, stellt bei gutem Lohn per bald oder 1. April 1918 ein a0308 **Gutsverw. Wellesholz,** Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Suche 14—16j. **Kutscher** f. sofort, led. **Knechte u. Tagelöhnerfamilien** z. 1. April **Anna Winter,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Stumsdorf.

Wir suchen zum 1. 4. 18 einen verheirateten z2870 **Gutsschmied** Städt. Landgut Gimritz, Halle a. S.

Schlosser und b0422 **Hilfsarbeit.** für Kriegslieferungen stellt ein **Alw. Taatz.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191801290/fragment/page=0007
DFG

Zum sofortigen Antritt

Wächter

gesucht. Zuverlässige Leute mit guten Zeugnissen wollen sich melden 2873

Hallesche Wach- und Schliessgesellschaft m. b. H.

Handelshofstr. 25. Ecke Franckestraße, am Riebeckplatz.

Alt. Schutzmann zum Wegegehen sofort gesucht. Linksuferstraße 15 II.

Suche für dieses Alter bis für sofort oder 1. März einen mit guten Zeugnissen versehenen a400

Oberschweizer

mit eigenem Personal bei Lohn und Deputat. Viehbestand 50 bis 52 St. Milch.

Voigt, Inspektor, Mittenwalde, Schorfheide, bei Delitzsch.

Nur Ihre Adresse

sollen Sie uns angeben und wir senden Ihnen sofort genaue Auskunft, wie Sie für lohnenden Verdienst verschaffen können a410

Saxonia-Verlag Leipzig, Postschließfach 165.

Steinsetzer u. Arbeiter

sucht Oscar Arit, Berlinerstr. 3a. a1090

Schuhmacher sofort Schumann, Antoniusstraße 4

Tüchtiger Herrenkellner

n. Lehrling für Dienste in einem Weinlokal nach Kaiserslautern gesucht

Schumann, Kaiserstraße 21.

Mechaniker

auf Manometerbau, auch Hilfsdienstpflichtige stellt ein **A. Beer,** Berlinerstr. 5.

Schuhlunge

für einige Nachmittagsstunden zum Botenlaufen gesucht Alte Promenade 7

Schlosser

(auch Kriegsbeschädigt) werden eingestellt a2659

Alfred Lutze, Maschinenfabrik, Merseburgerstr. 451.

Former- u. Kernmacher-Lehrlinge

stellen unter günstig. Bedingungen noch ein b9838

Chr. Prinzler & Söhne, Reuß. Deltschkerstr.

Kesselschmiede-Lehrlinge

werden unter günstigen Bedingungen eingestellt:

Kesselfabrik Feger, Ammendorf.

Schlosserlehrling

gesucht. a12674

Witzelb. Federfabrik, Grünstraße 29.

Friseurlehrling

stellt sofort oder Ostern ein a2281 **Otto Strewe,** Alt. Steinstr. 3.

Für unser kaufm. Büro

suchen wir für Ostern

1 Sohn achtbarer Eltern

mit guter Schulbildung b0839

Chr. Prinzler & Söhne, Reuß. Deltschkerstr.

Lehrling

mit guter Schulbildung zur kaufmänn. Ausbildung gef. **Otto Strewe,** Alt. Steinstr. 3. b0422

Malerlehrling

stellt zu Ostern ein **R. Niemeyer,** Kunst- u. Dekorationsmaler, Blücherstraße 15.

Einen Gärtnerlehrling

stellt unter günstig. Bedingungen ein **Carl Schroeter,** Kunst- und Handelsgärtner, a608 Simonsen, Saale.

Schmiedelehrling

sucht zu Ostern mit freier Kost und Logis a414 **Gika,** Schmiedemeister, Gottern.

Bäckerlehrling sucht zum 1. **Karl Geke,** Augustuspl. 12.

Schlosserlehrling

sucht **R. Hechler,** a220 Alt. Brunnenstr. 72.

Sattlerlehrling

aus Land sucht sof. ob. Ostern **Krüger,** Sattlermeister, Wolleben.

Tischlerlehrling gesucht Reilingstraße 8.

Friseurlehrling sucht Ostern

Weibliche Mehrere

Näherinnen

sucht für dauernde Beschäft. **Färberei Manersberger,** Ammendorf. a2224

Pflegerinnenstelle

zum 1. 2. zu besetzen. **Bergmannswohl,** Sekenbdn. a2434

Zuverl. Dienstmädchen

gesucht. Meldungen vormittags und 5–6 Uhr. **Horn,** Schillerstr. 12, p.

Besseres Mädchen a229 zur Unterstützung in Küche u. Haus u. 1. bei Ehepaar aus Land mit Familienanschl. gesucht. Angeb. unter **M. 27** postlag. Bielefeld.

Ein junges Mädchen

als Stütze sowie a3378

ein Hausmädchen,

jedoch nicht unter 18 Jahr. zum 1. April ges. Direktor Meyer, Landwirtschaftl. Schule, Merseburg.

Mädchen für Vormittags oder später. b9414

Tüchtiges Mädchen,

welches kochen kann, zu zwei Kindern bei Kinderwartin vorhand. Fr. **Dr. Seydel,** Neumarkt 10.

Ich suche zum 1. März zu 2 Kindern von 11 u. 4 J. ein

Kinderfräulein,

das schneidern kann u. eines Hausarbeit übernimmt. **Frau Magdalene Stockmann,** Am Kirchner 18. b9969

Saubere Aufwartung sofort gesucht. Höfchel, Reilstraße 111.

Gesucht zum 1. 4. ein

ehrliches Mädchen

zur Hausarbeit f. Gasthaus a. Land. Meld. Donnerstag zw. 2–5 Leipzigerstr. 9, II. Tücht., selbst. Dienstmädch. oder Frau ohne Anhang bei gutem Lohn zum 1. 4. gesucht. Meld. vormittags. **Fr. Rentier Schröder,** Weslandstraße 5.

Mädchen als Aufwart.

gesucht. Harz 11, l. links.

Älteres, bess. Mädchen, w. g. übrigert, koch. kann, oder Köchin, Stütze f. Haush. ohne Kind. sof. od. spät. ges. Alt. Wirtschft. 7, 1 Tr.

Suche ält., durchaus gebildetes Fräulein,

welch. im Haushalt gründl. erfahr. ist, als Stütze. Off. u. T. 5117 a. d. Exp. b. Bl.

Zu Ostern wird von kinderl. Beamtenehepaar (2 ält. Leute, Hausfrau leidend) bessere, im Haushalt tüchtige u. pflegeerf.

Stütze,

im Alter von 25–35 J., sofort gesucht. Walle angenehm. Bei gegenseitiger Zuneigung u. Uebereinkt. Annahme als Tochter beabsichtigt. Meldg. mit Geb.-Anspruch u. Altersang. an Schichtmeister Erbrüster zu Kalbberge (Mark) erb.

Jüngere Arbeiterin

für leichte Arbeit gesucht Reilstraße 38, Komor.

Adressenschreiberin

für Komor gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des Alters u. der Gehaltsansprüche unt. U. 2278 an die Exped. ds. Blatt.

15jähr., chrl., ehrl. Mädch. vom Lande sofort gesucht Fleischerstraße 14 Laden.

Ein ordentl. Mädchen

für Küche u. Hausarb. gegen guten Lohn für bald ges. **Hilfs-Lazarett „Neumarkt-Schützenhaus",** Hartz 41.

Aufwartung

für vormittags gesucht Landwehrstraße 12, I. L.

Kochmamsell, Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen sucht n. hier, anderen Städten u. a. Land **Julian Sohn,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin Leipzigerstr. 32.

Junges Mädchen

zum Wegegehen gesucht. Melden mit Arbeitsbuch P1080) Leipzigerstr. 18, II.

Gute Existenz

bietet sich strebsamem Kriegsgriner od. Frau. d. Immobilienbrsch. Ueberl. ein. Lebensunterhaltsgesch. Kaution erforderl. Off. u. L. 4831 a. d. Exp. b. Bl. Leipzigerstr. 54.

Gediegenes Küchenmädchen,

welch. selbst. fein bürgerl. kocht, zum Backen u. Einmachen versteht, nicht unter 28 J., in gut. bürgerlichen 2 Pers.-Haushalt gesucht. **Frau Kommissionsrat Leopold Emanuel,** Köln, Agrippastr. 5. (1994)72

Saubere Aufwartung

für ½ Tag gesucht (a220 Dorotheenstr. 11, II. r.

Gartenfrau

für ganze od. halbe Tage sofort Dessauerstraße 24.

Mehrere

Putzarbeiterinnen a419

welche selbständig u. flott garnieren können, für sofort od. später in Jahresstellung gesucht. Offert. m. Bild, Zeugnissen, Angabe d. Gehaltsansprüchen erbitten **Kaufhaus Arnold Frank, Annaberg Sa.**

Tüchtige Stenotypistin,

die absolut sicher und selbständig arbeitet, wird zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnissen, Angabe der Gehaltsansprüche, sowie mit Photographie erbeten

Bergnerwerke Eisenach

Gustav Bergner. a417

Geübte Stenotypistin

die flott nach Diktat schreibt, in dauernde Stellung für bald gesucht. Angebote mit Gehaltsangaben und Zeugnisabschriften an b0861

L. Otto Schultz, Baumwollwaren Halle a. S.

Für ein grösseres Fabrikgeschäft nach auswärts wird per 1. April d. J. eine b9109

Stenotypistin

gesucht. Gefällige Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche u. B. 2283 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Magdeburg erbeten.

Wirtschafterin,

sauber, ehrlich, alleinstehend, wird für einen französischen Haushalt aufs Land gesucht. Im Alter von 40 Jahr. Angaben mit näheren Verhältnissen unter A. 100 a. d. Bll. Gr. Brunnenstr. 43.

Hohlsaumnäherin

sind jetzt od. später Stell. bei **W. F. Wollmer,** Gr. Ulrichstr. 68. (b0493)

Frauen

zum Beizen stellen ein **Reinicke & Andag,** Mühlenstraße 10. (b0440

Verkäuferin sowie Lernende

für die Abteilungen Handarbeiten u. Schneiderei entl. finden Stellung bei b0436 **W. F. Wollmer,** Gr. Ulrichstr. 68

Ein mädch. ja ig. Mädchen

für alle Hausarb., m. einig. Erfahr. i. Koch., a. 1. April sucht **Frau Pfarrer Irmgard Thieme,** Melbeck a. S. b. Hönnem.

Einzelne Dame sucht ehrl. Aufwartung für Vormittstunden. **Koeter,** Schauerstr. 7, part.

Jüngere Kinderfrau für nachmittags sucht **M. Rausch,** Laurentiusstr. 14, pt.

Suche zum 1. 2. ein Mädchen für Küche und Haus. **Frau Oberstleutnant Schertlauer,** Rudolf Haymstr. 19.

Unabhängige Frau oder Mädchen

zur Führ. d. Haus. ges. Gehre, Bertramstr. 14, pt.

— Friseuse —

(auch Anfängerin) gesucht. Gehre, Bertramstr. 14, pt.

Aufwartung gesucht Viktor Esselestr. 3, 1. r.

Aufwartung 3 mal wchtl. vormittags gesucht Henriettenstr. 21, pt.

Aufwartung,

junges Mädchen, gesucht. Meld. Dienstag 30. 1. 1. 3 Saub. Aufw. ½ Tag ges. Gr. Steinstr. 53, l.

Serviermädchen gesucht **Aufwartung gesucht.**

An melden Mittelstraße 1, II. lks.

Aufwartung für die Vormittagsstunden gesucht Friedrichstr. 20, II.

Waschfrau wird gesucht Dessauerstr. 6a, part. r.

Chrl. Aufw. vormitt. ges. Bernhardstr. 29, I.

Aufwartung

Mittelstraße 1, II. lks.

Aufwartung für die Vormittagsstunden gesucht Friedrichstr. 20, II.

Kinderfrau

f. Damenschneiderei gesucht Alte Speiseeisbahn 15, pt. r.

Ordl. jg. Mädchen v. 2. 1. Febr. od. 1. März ges. Werner, Gr. Wallstr. 11, I.

Aufwartung wchtl. 3 mal für nachmittags gesucht b0614 Gr. Steinstr. 53, l.

15—17jähr. Mädchen

bei guter Kost und Lohn sucht sofort oder 1. April **Seidler, Trachnitz,** Jüngere, durchaus saubere Aufwartung gesucht Gr. Steinstr. 53, I. L.

Aufw. 3 × 2–3 Std. nachm. ges. Gr. Steinstr. 39, II. l.

Bei guem Lohn Aufwartung 2 mal wöchentlich gesucht. Sidonienstr. 3, Vorderhaus, 1. Aufw. f. gä. Vormitt. ges. **Eisenbahnstraße 5, I.**

Gesucht zum 15. Februar tüchtiges älteres, ordentliches

Mädchen,

die schon in besserem Hause gedient hat und etwas kocht und plätten kann. a40. Frau **A. Otto,** Merseburg, Kaiserstr. 4.

Tüchtige a401

Näherin

a. Nähtisch. von Wäsche und Garderobe sof. ins Haus ges. **Fr. Direktor Kartenstein,** Ammendorf, Schwabstr. 11.

Aelt. Kinderfräulein

oder **Kindergärtnerin** 2. Mädchen zu 1 Kind. **Frau Aug. Kneip,** Alt. Ulrichstraße 18, II. *

Ältere Kinderpflegerin,

die auch Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Anmeldung abends 6 Uhr. a2861 Riemeyerstr. 12, r.

Suche für sofort (b3097

ein Stuben- und ein Küchenmädchen.

Hotel Goldenes Sieb, Delitzsch, Hallischestraße 3.

Saubere Aufwartung f. einige Vormitt.-Stunden gesucht. Leipzigerstr. 42, II. Suche zum baldig. Antritt **ein fleiß., ordentlich. Dienstmädchen** bei gutem Gehalt (a0614 **Frau Martha Herrmann,** Mansfeldstr. 55, I.

Einf. Kindermädchen od. Fräulein für den ganz. Tag sof. ges. Zu melden bei **Frau Haupin, Hirsch, Ludwig** Wüchterstr. 55, I.

Gewissenhaftes, sauberes junges Mädchen für sofort gesucht. Kaufeck, Steinstraße 1 pt. (b430

Junges Mädchen,

welches das Kochen erlernen will, ohne gegenseitige Vergütung, zum 15. Februar ges. gesucht. **Hotel „Gold. Hirsch",** a418 Aufbert, Sachs.-Weim. Suche zum 1. 3.

Mädchen

für Küche u. Haus. **Frau Geheimrat Kaestner,** Handelstraße 14.

Für 2 Kind. v. 4 u. 5 J. f. nachmittags von 2–8 Uhr **Kindergärtnerin** oder Kinderfräulein (im Nähen erfahr.) gesucht. **Frau Geheimrat Kaestner,** Handelstraße 14.

Modell zum Frisieren sofort gesucht Laurentiusstr. 8, part. lks.

Saub., ehrl. Aufwartung gesucht Oleariusstr. 10, Hin.-Gesch.

Frau zum Kohlentragen gesucht Fürstenwall 6a, pt. *

Hausmädchen gesucht. b0432 **Verwaltung der Kliniken,** Magdeburgerstr. 17.

Ein ordentl., sauberes

Mädchen

f. 1. Febr. ges. **Frau Bielefeld,** Wörmlitzerstr. 1. a2766

Geübte und Anfänge für **Maschinenstickerei** und letzte Veredelungsarbeit gef. Albrechtstr. 46, 1.

Fleißige Frau

zum Reinigen v. Fabrikräumen in Saisonarbeit gesucht. b4443 **G. L. Eberhardt,** Maschinenfabrik, Merseburgerstr. 155.

Perf. Tornisterfedern

sowie anständ. jg. Mädchen auf leichte Militärarbeit gesucht. **Max Pfeifer,** Mittelstraße 2.

Zum 1. März 15—16jähr. **Dienstmädchen**

für Küche u. Haus gesucht f. Schuljahr u. 8 Kind. Kinderfräulein u. Hausmädch. vorh. Angeb. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen an **Kaufmann Ehrlich,** Bremen.

Fleißiges Mädchen

für leichte Arbeit gesucht **Mansfeldstr. 11, III. r. B.**

Gebbte Schneiderin gesucht. **Marthe Meinhardt,** Augustaplatz 15, II. a1045

Lernende Friseuse

geg. monatl. Vergütg. gef. **G. Kratschker,** Magdeburgerstraße 65.

Suche Mädchen zum Stube-, Alleinj., Küchen-, Stallmädch. hier, Berlin, Magdeburg, als Kindermädch. gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Geiststr. 65, I.

Suche Kapitän, junge Hausm. Suche Köchin, Stubenmädch. Alleinmädchen für Halle u. Umg., Mädchen mit Güterkenntnis **Anna Domke,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Putz-Garnitererin und Zuarbeiterin

für feinen Domenputz ges. **Elly Joedicke,** Gr. Steinstraße 39.

Pauserin

und junge Mädchen, welches sich als Zeichner in ausbilden will, finden hierzu in meiner Werkstatt für Metall. Spezialerbeiten Gelegenheit. b0465 **W. F. Wollmer,** Gr. Ulrichstr. 68.

Älteres erfahrenes Mädchen,

das kochen kann, findet dauernde angenehme Stellung in best. Haushalt zum 1. März evtl. früher. Gefl. Angebote an **Frau Kardel,** b969 Weißenfels a. S., Jüdenstr. 18.

Wegen Verheiratung mein Mädchen suche a. 1. 3 für dauernd. **Mädchen,** welches Kochen kann. **Frau Major v. Priesdorff,** a. d. Dessau, Antoinettenstr. 11.

Junge reel. Dame

zur Führung eines Krankenbettes bei Familienanschluß sofort gesucht. Off. unter **U. R. 3077** an **Rudolf Mosse,** Halle erb. (a2862

Zweite Binderin

oder **Binder** (auch Kriegsbeschäd.) gesucht. **Hahndorf,** Schlüsselhof 2, I.

Ja. Mädch. f. Hausarb. für 3 Tag sofort gesucht **Seebenerstraße 2a.**

Stellen-Gesuche

Männliche

1. kaufm. Kraft

sucht sich nach 4 Jahr nachm. in Halle zu betätigen in Kreisen. Einsicht, Führung u. Abschluß von Büchern, evt. auch in Nebenbeiten. Techn. Wissen u. Nordwestdeutsche Kenntnisse vorhanden. Off. u. N. 2283 a. d. Exp. b. Bl.

Welche Firma stellt einen **Zeitschriftenvertreter** ein? Off. u. O. 2224 a. d. Exp. d. Bl.

Ja. Mann, 20½ Jahr im Büro war, f. Beschäft. Off. u. U. 2288 a. d. Exp. b. Bl.

Kaufmann, mittlerer **Müller** mit g. Zeugn., im Schneiden, Mahlen u. Ochsschlagen versteht zu schreibt. Arbeit, erf. sucht Vertrauensstelle. Angebote an **G. Seidler,** a2904 **Liebenau N.-L.**

Flotter Reisender sucht von o. Mitt. ab jegendw. Nebenbeschäft. Offert. unt. P. 2275 a. d. Exp. d. Bl.

Vertrieb gesucht.

Suche mir m. Sohn, welch. seit bei Tischler zu arbeiten, eine Vertretung, wo derselbe Lust u. Lohn im Hause des Meisters hat. Offert. unt. D. 2264 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Zahntechniker

sucht abends einige Stunden Beschäftigung. Offert. unt. O. 2258 a. d. Exp. d. Bl.

Futterknecht-Familie

i. 4. b. od. Herbst. Stell. Gr. J. 2480 a. Exp. d. Bl.

Weibliche

Eine fleißige, ja. Frau wünscht Herrn die Wirtschaft zu führen, w. auch bei älterem Herrn. (a416 Offerten unter T. 5237 an die Expedition dieses Blattes.

Beff., bürgerliches Mädchen sucht Stellung als Stütze; am liebsten Arb. bey. auch Kinderliebe. G. Zapp, bevorz. Off. unter F. 2285 an die Expedition d. Bl.*

17j. Mädch. f. 1. 2. Stelle. **Emilie Engelganz,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin Halle, Leipzigerstr. 4 II.

Haus-, Stuben-, **erhalten Stelle.** Suchen

17j. Mädch. f. Stell. zum 1. Febr. in ll. Haushalt. Gefl. Off. an Geb.-Arzt a. Frau Löffner, Merseburg Roonstr. 7. (a6306

Ja. Kontoristin i. Neben-arb. i. Herrn u. Büro. Off. Offerten unter L. 4771 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstr. 34. (a1068

Ja. Kaufmannstochter, f. Sonni. b. Halle zu bedien. Off. u. L. 4691 a. d. Exp. d. Bl. Weidenstr. 31.

Ja. Mädch. f. Stelle als Verkäuferin od. Stütze für Haushalt mit Gesch. Off. unter D. 2244 an die Exp. dieses Blattes.

Tüchtige Wäsch.-Stick. erl. Offert. u. Waschlagstr. 3, III.

Fräulein in ruhig. sicher. Arb.-Stell. u. Schreibmasch. u. mwst., sucht Stell. b. ruhig. Leute, m. Kind u. nebenb. mit i. Haush. bestr. Off. u. N. 2254 a. d. Exp. d. Bl.

Verloren-Gefunden

Hohe Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir meinen Merzpelz wieder zustellt. Berloren genommen am Montag, den 21. 1. 18 in Dessauerstraße. Bitte abzugeben bei **Haldy,** Dessauerstr. 19, II Tr. *

2 zusammengebundene Schlüssel

Sonntag abend auf dem Markthlatz verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Baumann & Rodderch,** a2879 Gr. Steinstraße.

Die Frau m. d. Handbuch., w. am Dienstag den 22. 1. 18 Stiefel verloren, mitgen. b. gefl. Rückgabe, bei **Kaufm.** Mansfeldstr. 62 abzugeben.

Goldene Damenuhr mit Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Becker,** Hotel Stadt Bremen, Marktstraße 18.

Vor Weihnachten ist ein neuer br. gefr. leichtl. Handschuh verl. Wiederbr. erb. bel. **Kl. Ulrichstr. 7, 2. II.**

Sonntag rote Haarschleife a. d. Wege Dessauerstr., Flugplatz b. Dölau bert. **G. Bel.** Lessingstraße 22, pt. l.

Sonnabend, 12 Uhr, im Fleischerladen b. Krone ein Portemonnaie liegen geb. (Anhalt Papiergeld) sofort dort abgeben, sonst unverzüglich Anzeige. (+1064

Belohnung.

Deutscher Schäferhund, auf den Namen „Lux" hörend, entlaufen **Kaiserplatz 4.**

Kleiner gelb. Hund entl. b9893 Merseburgerstr. 6, II.

Ges. Armband mit rotem Fleck im rechten Auge und schw. Spitz mit weiß. Brust und Vorderpfoten entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Geg. Futterkosten abzugeben **Meyer,** Mühlich 39a. *

Ein junger Hund,

im Aussehen wie Rehpinscher, aber Größe wie Foxterrier, entlaufen. **Pinscher** an Kaufen gesucht. **Stephan & Lauschke,** a1098 Töpferplan 3.

Brauner deutscher Schäferhund entl. Riebenauerstr. 123, II. l.

Naturwein Spezialrezepte vor 14 Tagen entlaufen. Geg. 6 Mk. Belohn. abzug. Neumarktstr. 12.

Ein Opernglas im Apollo-Theater gefunden. Abzuh. Freiberstr. 12, part. *

Verschiedene

Auktion.

Mittwoch, den 30. d. Mts., nachm. 2 Uhr, versteigere ich **Neue Promenade 8** Glasser Bücherschränke im Auftrage d. Speditionsfirma **Otto Kästner & Comp.** eine Partie Lagerräuter, als:

Büfett, Credenz, Sofa, Bücherschrk., Kleiderschränke, Chaiselong., 4 Bettstellen m. Matr., Waschkommode mit Marmorbl., 2 Schreibtische, Küchenbüfett, allerh. Tischen, Stühle, Spiegel, Bilder, Porzellan und Glas;

freiwillig:

5 Kleiderschränke, 4 Vertikalos, Nähtische, 3 Küchenschränke, 2 Herrenschreibtische, 2 Sofas, 2 rote Plüschsessel, 4 Bettstellen m. Matratz., Part. Tische m. Stühle, Kommoden, Teletr. Musikautomat, 1 Grammophon, gold. Herren- u. Damenuhr mit goldener Kette, 1 Brillantring, Granatschmuck, Spiegel, Bilder u. v. and. Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Gegenstände sind gebraucht, jedoch gut erhalten. Besichtigung daselbst von 12 Uhr ab. a2872

Oskar Knoche, beeidigter Versteigerer, Krausenstraße 27.

Brennholz, gebündelt, 1 Ztr. 2 Mk., 5 Zentner hyel Saas. **Rattbl. Grieso,** Steinbrücke 53 Telefon 4860.

M. Schmitz bot uns mit ihrem Kinde köstlich verlustiert, komme nur nichts mit.

F. Schutze, a0.09 Stedten.

Staatl. geprüfte **Krankenschwester** m. Massage erteilt sich für Anfragen in u. außer dem Hause. Mah. Lessingstraße 25, Gartenh. pt.

Wir verwandeln

fauch. gewaschh gestreifte u. gestreifte **Herrenwäsche** b. praparier. in schwalbh.

Bauer-Wäsche.

Sofortige Lieferung. b4342 Sehr preiswert.

Bauerwäsche-Vertrieb, Kl. Berlin 2, 1 Treppe, Ecke Stermstr.

Kaufmann! Beste Gelegenheit zu Kauf. mu688 **Kefo** Apparat, mühelos selbst bereitet kein Kaffeepulver. Kaffeepulver Postfach 8235 Nürnberg.

B. Wilder, Weiden (Oberpf.)

Ehrenerklärung!

Hiermit nehme ich die Beleidigung gegen **Fräulein Ida Brybe** als unwahr zurück. **M. W.**

Welches Fräulein

hat Gelegenheit, zu Neuner Ladung nach Merseburg mitzunehmen? **E. Künzel & Müller,** Seebenerstraße 40 a. Tel. 5080.

Preiswert.

Kaal-Punktmittel, Flasche 17 u. 28 Pf.

Kaal-Punktmittel, Flasche 30 u. 40 Pf.

Sidol-Punktmittel, Flasche 18 u. 20 Pf.

Puppenmade, Dose 18 Pf.

Puttzeile, Stück 13 Pf.

Scheuersand, Paket 9, 12 u. 25 Pf.

Kohlen-Anzünder, Paket 23 u. 35 Pf.

Handbuchschmittel, St. 15 Pf.

Waschpulver, markenfrei, Paket 50 Pf.

Sauerkitzel, Dose 68 Pf.

Erica-Stärke, Pf. 15 u. 24 Pf.

Bleichmittel, Paket 28 Pf.

Waschsoda, Paket 22 Pf.

Stiefelcreme, Paket 20 Pf.

Kaufhaus H. Elkan

Leipzigerstraße 87.

Versteigerung.

Mittwoch, d. 30. Januar 1918, nachm. 4 Uhr, werden auf dem hiesigen Eisenbahnhofe 4 Wagen Bretter, 300 Bäume Pfl. meistbiet. versteigert. **Kgl. Eisenbahnbetriebsamt,** Halle a. S.

Büchermeister sucht für andere Bäckerei noch mit an backen oder Verkaufsstellen. Offert. unter L. 4751 an die Filiale Leipzigerstr. 34. (a1066

Apfelbäume,

flott mach. sehr starke Buschb. in best. Sort. m. Nam. a 1 M. Hoch- u. Halbst. a 1.50 M., Hauss- u. Ebrisbaumen 1.50, Hoch- u. Halbst.-Rosen 1.50, Stellungsrosen u. Rosen 75 Pf., Wirz. u. Kurrt. 2 M. Stachelbeeren 50 Pf. **Fr. Kossdorf, Gröbzig, Anh.**

Sendung sehr zufrieden. **G. K., Halle,** 14. Januar 18. Mit Sperrsitz.

Alle Stenotypisch.

erledigt u. bevzugt (b1063 **Fachbüro W. Hess,** Anhalterstr. 7, II. r.

Heiraten

2 jeb. geb. Freundinnen wünschen mit gut situierten Herren im Alter von 20 bis 25 Jahren bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Mitteilungen unter Tüchtrenen angeschlossen. Offerten unter V. 2250 an die Exp. d. Bl.*

Kostl.

Blonde 28 J. alt, m. f. späterem Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines solid. Mannes zu machen zwecks Heirat. Gefl. Zuschriften unter Tüchtrenen angeschlossen. Offerten unter V. 2250 an die Exp. d. Bl.*

Ja. geb. Mädch., 19 J. sehr hübsch, evang., mit tadellos. Vermögen geb., ist. Charakter, wünscht Bekanntschaft mit solid. Herrn zwecks spät. Heirat. Offerten unter am Alter und Vermögen unter L. 4751 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (a1064

2 Freundinnen, 21 u. 23 J. m. gut. Vermögen, wünschen mit ernst. Herren zwecks Heirat. Gefl. Zuschriften unter L. 4751 a. d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (a1063

Junge, ernste Dame, 30 J. alt, m. f. späterem Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines solid. Mannes zu machen zwecks Heirat. Gefl. Zuschriften unter L. 4751 a. d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (a1062

Junge, ernste Dame, 30 J. alt, m. f. späterem Vermögen, wünscht mit solid. Herrn zwecks Heirat. Gefl. Zuschriften unter L. 4751 a. d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (a1061

Heirat.

Witwer, Beamt. in Provinzstadt, Mitte 40, ev., m. Vermögen, wünscht Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirat. Gefl. Zuschriften unter L. 4751 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (a1059

Vermögend. Landwirt

sucht **Heirat**

mit nicht zu junger, Dame oder Witwe. Strengste Diskretion und Ehrlichkeit Ehrenwort. Gefl. Zuschriften unter L. 4751 an die Filiale d. Bl.

Witwer o. Anh. 57 J., m. gut. Einkom., etw. Vermögen, sucht, durch die Welt einer geb. Dame, in Kriegswitwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Strenge Verschwiegenheit. Freimdl. Angebote mit Bild bitte unter b. 284 an die Exp. d. Bl.

Gastwirt auf dem Lande

sucht einfach. jung. Frau im Alter bis 30 J. ohne Anhang (vom Lande) (a0437 **zwecks Heirat,** etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Offerten unter T. 5237 an die Expedition d. Bl.

Geb. Dame, 30 Jahre, ohne Vermögen, wünscht, da sonst keine Gelegenheit, einen Herrn in geschorter Stellung zu lernen, zwecks Heirat. Gefl. Zuschriften mit Bild unter L. 4751 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (a1057

Dame, 25 J. alt, m. Vermögen, wünscht Bekanntschaft eines Herrn, Beamten, Gymnasiasten, zwecks Heirat. Off. unt. L. 4751 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (a1052

Fräulein, Anf. 30er, sehr wirtschaftl. u. mäßig, wünscht die Bekanntschaft eines best. Herrn zwecks spät. Heirat. Offerten, mögl. mit Bild, unt. K. 9 Gen. die Exped. d. Bl.

Anfangige Frau, Ende der 30, wünscht mit alt. Herrn gleichen Alters Bekanntschaft zwecks Verheiratung. Off. unt. P. 2258 an die Exped. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191801290/fragment/page=0008